

**Bachelor of Arts (B.A.) - Betriebswirtschaftslehre**  
Übersicht Module und Anrechnungspunkte (Credits)

	Module	Semester						Gesamt
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	
<b>I.</b>	<b>Grundlagen/Propädeutik</b>							<b>11</b>
	1. Wirtschaftsmathematik/Statistik	6						6
	2. Wirtschaftsinformatik			5				5
<b>II.</b>	<b>Kommunikation</b>							<b>16</b>
	1. Rhetorik/Kommunikation/Arbeitstechniken	6						6
	2. Wirtschaftsenglisch		5	5				10
<b>III.</b>	<b>Kernbereich</b>							<b>65</b>
	1. BWL I: System Unternehmen	8						8
	2. BWL II: Internes und externes Rechnungswesen		10					10
	3. BWL III: Finanzwirtschaft			10				10
	4. BWL IV: Unternehmensführung				12			12
	5. VWL I: Mikroökonomie			5				5
	6. VWL II: Makroökonomie				5			5
	7. Recht I: Wirtschaftsprivatrecht	5						5
	8. Recht II: Handels- und Gesellschaftsrecht					5		5
	9. Recht III: Arbeitsrecht						5	5
<b>IV.</b>	<b>Fachrichtung/Vertiefung</b>							<b>43</b>
	1. SBWL I: Industrie I: Kernprozesse im Industriebetrieb Bank/FDL I: Kerngeschäfte von Banken und Versicherungen Energiewirtschaft I: Grundlagen der Energiewirtschaft Steuern und Prüfungswesen I - Ertragssteuerrecht		10					10
	2. SBWL II: Industrie II: Produktions- und Qualitätsmanagement Bank/FDL II: Marketing und Vertrieb von FDL Energiewirtschaft II: Marketing und Vertrieb von EDL Steuern und Prüfungswesen II – Verkehrssteuern und Umwandlungssteuerrecht				5			5
	3. SBWL III: Industrie III: Supply Chain Management Bank/FDL IIIa: Bankenaufsicht und Risikomanagement Bank/FDL IIIb: Finanzberatung/Financial Planning Energiewirtschaft III: Energiehandel und Beschaffung/ Regulierungsmanagement Steuern und Prüfungswesen III – Steuerverfahrens- und Steuerstrafrecht					6		6
	4. Wahlpflichtfach					6	6	12
	5. Projektstudium					5	5	10
<b>V.</b>	<b>Praxismodule</b>							<b>45</b>
	Praxisstudium	5	5	5	8	8		31
	Bachelorarbeit und Kolloquium						14	14
<b>Credits</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>180</b>

## Wirtschaftsmathematik / Statistik

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0111	Prof. Dr. Bettina-Sophie Huck	6	07/2017
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		1. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit grundlegenden Begriffen der Mathematik und Statistik vertraut und können die im Folgenden beschriebenen Methoden auf betriebs- und ingenieurwirtschaftliche Problemstellungen anwenden. Sie beherrschen Methoden und Verfahren der Differentialrechnung mit einer und auch mehreren Variablen, der Finanzmathematik, insbesondere der Zins und Rentenrechnung sowie der Matrizenrechnung mit Schwerpunkt auf dem Gaußalgorithmus. Die Verfahren der beschriebenen Statistik können angewendet werden und auch Statistiken auf ihre Plausibilität geprüft werden. Die Studierenden sind in der Lage, Daten zu erfassen, aufzubereiten und zu interpretieren. Die Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik sind bekannt. Die wichtigsten Verteilungsfunktionen können zu statistischen Problemen auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen angewendet werden. Aus Stichproben können Kennzahlen geschätzt werden. Für mehrdimensionale Daten können Korrelationen bewertet und Regressionen erstellen werden.

### Lehrinhalte

Wirtschaftsmathematik:  
Lineare und nicht lineare Gleichungen, Polynomfunktionen, Extremwertprobleme, Näherungsverfahren, Umgang mit Funktionen und Kurven und die Grundlagen der Differentialrechnung sowie der partiellen Differentialrechnung (Elastizitäten und Wachstumsraten, Extremwertaufgaben aus dem betriebswirtschaftlichen Umfeld); Matrizenrechnung (Techniken zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme mittels mathematischer Methoden) Finanzmathematik.

Statistik:  
Aufgaben der Statistik, statistische Grundbegriffe, Datenerhebung, Skalentypen, Häufigkeitsverteilung und deren Interpretation, Mittelwerte, Streuungsmaße, Indizeszahlen/Verbraucherpreisindex, Tabellen und grafische Darstellungen, Zufallsexperimente und Ereignisse, der Wahrscheinlichkeitsbegriff, Rechenregeln für Wahrscheinlichkeiten, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Kombinatorik, spezielle diskrete Verteilungen, Normalverteilung, Regression und Korrelation, Testverfahren.

### Literatur

Eichholz, W., Taschenbuch der Wirtschaftsmathematik  
Tietze, J., Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik  
Bosch, K., Grundzüge der Statistik : Einführung mit Übungen  
Wewel, M. C., Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL  
Zöfel, P., Statistik für Wirtschaftswissenschaftler

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Wirtschaftsmathematik	36
2	Seminaristische Vorlesung	Statistik	36
3	Selbststudium	Wirtschaftsmathematik/Statistik	106
4	Klausur	Wirtschaftsmathematik/Statistik	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.; 50 Punkte Wirtschaftsmathematik / 50 Punkte Statistik; Aus didaktischen Gründen können durch freiwillige schriftliche Kurzttests in der Veranstaltung zusätzlich 5 Punkte pro Teilmodul erworben werden - diese werden jedoch nur für jedes Teilmodul bis zur maximalen Punktzahl im Erstversuch der Klausur berücksichtigt.)

## Rhetorik/Kommunikation/Arbeitstechniken

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2211	Prof. Dr. André von Zobeltitz	6	06/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	1. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, (Fach-)Themen strukturiert zu präsentieren. Sie wissen um die Bedeutung des sprachlichen Ausdrucks. Sie kennen und benutzen rhetorische Stilmittel und können Präsentationssoftware sinnvoll einsetzen. Außerdem sind sie in der Lage sich selbst zu organisieren, in Gruppen zusammenzuarbeiten und wissenschaftlich zu arbeiten.

### Lehrinhalte

Grundlagen der Rhetorik:

- Rhetorische Figuren
- Körpersprache
- "Lampenfieber"
- Wortwahl, Satzbau

Aufbau und Gliederung einer Rede / Präsentation

- Mind Maps
- Visualisierung: Einsatz von Moderationssoftware
- Umgang mit unfairen Angriffen

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

- Literaturrecherche und -beschaffung
- Literaturlauswertung
- Regeln für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
- Ilias – Onlinekurs zum wissenschaftlichen Arbeiten mit verpflichtenden Kurztests (unbenotet)
- Praxisstudium

Theoretische Grundlagen der Gesprächsführung

- "Vier-Ohren-Modell"
- Transaktionsanalyse

Verhalten in Konfliktsituationen

Aspekte der Gruppendynamik

Moderation von Besprechungen und Projektgruppen.

Reflektion von Kommunikations- und Gruppenarbeitserfahrungen.

### Literatur

Gericke, C. / Degener, M.: Rhetorik. Cornelsen Verlag Berlin  
 Stelzer-Rothe, T.: Vorträge halten. Cornelsen Verlag Berlin  
 Krieger, P. / Hantschel, H.J. (1998): Handbuch Rhetorik. Niedernhausen Ts., Falken  
 Schaller, B. (1999): Die Macht der Sprache. München, Müller / Herbig.  
 Seifert, J.W. (1989): Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Speyer, Gabal.  
 Neuberger, O. (1996): Miteinander arbeiten - miteinander reden!, München  
 Schulz von Thun, F. (2001): Miteinander reden: Störungen und Klärungen, Rowohlt, Hamburg  
 Theisen, M.R. (2000): Wissenschaftliches Arbeiten, Vahlen, München  
 Koeder, K.W. (1998): Studienmethodik: Selbstmanagement für Studienanfänger, Vahlen, München  
 Metzger, C. (1996): Lern- und Arbeitsstrategien, Sauerländer, Aarau

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Übung	Rhetorik/Präsentation	16
2	Übung	Kommunikation/Gesprächsführung	16
3	Seminaristische Vorlesung	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	20

4	Seminaristische Vorlesung	Praxisstudium	2
5	Selbststudium	Rhetorik/Kommunikation/Arbeitstechniken	126

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Hausarbeit (wissenschaftliches Arbeiten; 100 %), Testat (Präsentation, Gesprächsführung; bestanden / nicht bestanden)
---

## BWL I: System Unternehmen - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2311	Prof. Dr. Katharina Klages	8	06/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	1. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit grundlegenden Begriffen, Modellen und Theorieansätzen der BWL vertraut und können diese einordnen. Sie entwickeln ein Verständnis für die Komplexität und Vernetztheit in Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Umwelt und können dabei Bezüge zur betrieblichen Praxis herstellen. Sie erwerben zudem die Fähigkeit, Kriterien für grundlegende unternehmerische Entscheidungen zu erarbeiten und im Rahmen eines Gruppenprojektes anzuwenden. Diese Erkenntnisse vertiefen sie im Planspiel beCEO!. Die Studierenden sind in der Lage, in der Gruppe zu einem gemeinsamen Ergebnis zu gelangen und dieses zu präsentieren.

### Lehrinhalte

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre  
 -Die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft  
 -Theorieansätze in der BWL: Geschichte der BWL, Produktionsfaktoransatz, Entscheidungstheoretischer Ansatz, Systemtheoretischer Ansatz und vernetztes Denken  
 -Unternehmensziele, Philosophie und Leitbild, Darstellung ausgewählter Formalziele  
 -Wirtschaftsethik, CSR & Sustainability  
 -Grundlagen des Managements  
 -Der Mensch im Unternehmen  
 -Das System der Arbeitsbeziehungen

#### Konstitutive Entscheidungen:

-Theorie und Praxis der Entscheidungen im Unternehmen  
 -Normative und deskriptive Entscheidungstheorie, Methoden der Entscheidungsfindung, ausgewählte Entscheidungskriterien (z.B. hinsichtlich Standortwahl, Rechtsformwahl)  
 -Mergers & Acquisitions

#### Organisation

-Grundlagen der Organisationslehre  
 -Elemente der Aufbauorganisation von Unternehmen  
 -Funktionale Organisation, Divisionale Organisation, Matrixorganisation, Konzernorganisation  
 -Ablauforganisation: Von der Aufbauorganisation zur Prozesssichtweise  
 -Prozessmanagement zur Gestaltung der Ablauforganisation

#### Planspiel beCEO!

-Vertiefung der theoretischen Zusammenhänge (System Unternehmen und Entscheidungen im Unternehmen) in Gruppenarbeit

### Literatur

Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München;  
 Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München/Wien;  
 Vahs, D./ Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart;  
 Jung, H.: Personalwirtschaft, München;  
 Vahs, D.: Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, Stuttgart;

Jeweils die aktuellste Auflage, weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	22
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Organisation	18

3	Seminaristische Vorlesung + PS	Konstitutive Entscheidungen	16
4	Unternehmensplanspiel	beCEO!	24
5	Selbststudium	BWL I	98
6	Praxisstudium (PS)	BWL I	60
7	Klausur	BWL I	2

Summe: 240

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min., 70%), Präsentation der Planspielergebnisse (30%)
---

## Recht I: Wirtschaftsprivatrecht

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2312	Hon.-Prof. Dr. Florian Heinze	5	02/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	1. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über wesentliche für die Wirtschaft bedeutsamen Rechtsnormen des Wirtschaftsprivatrechts. Sie erwerben die Fähigkeit, juristische Probleme in diesem Bereich zu erkennen und einfache Fälle in der beruflichen Praxis selbständig zu lösen.

### Lehrinhalte

- Das Wirtschaftsprivatrecht in der deutschen Rechtsordnung
- Das Bürgerliche Recht als Hauptquelle des Wirtschaftsprivatrechts
- Methode der Rechtsanwendung
- Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit
- Absolute und relative Rechte
- Rechtshandlungen, insbesondere Rechtsgeschäfte und Verträge
- Grundlagen Sachenrecht

### Literatur

Müssig, P., Wirtschaftsprivatrecht, 18. Aufl. 2015  
Eisenhardt, U., Einführung in das Bürgerliche Recht, 6. Aufl. 2010  
BGB, Beck  
HGB, Beck  
jeweils die aktuelle Auflage

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Wirtschaftsprivatrecht	48
2	Selbststudium	Recht I	100
3	Klausur	Recht I	2

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Klausur (90 Min.)

## Praxisstudium I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0511	Prof. Dr. Jörg Schulte	5	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Semester		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	1. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden können betriebliche Zusammenhänge fundiert beschreiben und in einen übergeordneten theoretischen Rahmen einordnen.

### Lehrinhalte

Das Thema des Praxisberichts wird zwischen Studierenden, Betrieb und Dozenten vereinbart. Die Themen der Praxisberichte hängen vom Einsatzgebiet der Studierenden im Betrieb ab. Die Studierenden werden von einem entsprechenden Fachdozenten über die E-Learning Plattform der HSW betreut.  
Es sind die Richtlinien zur Erstellung der Praxis- und Fachberichte sowie die Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten zu berücksichtigen.

### Literatur

nach Vereinbarung

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Praxisstudium (PS)	Praxisstudium	150

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Praxisbericht



## Wirtschaftsenglisch I: Customer-oriented Business Communication

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0221	Katrien Wayenberg	5	01/2016
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, sich in formalem Geschäftsenglisch sowohl schriftlich als auch mündlich angemessen auszudrücken. Sie beherrschen dabei das notwendige Fachvokabular und die benötigten Grammatikbausteine. Sie wenden gekonnt relevanten Small Talk und professionelle Konversationstechniken an und kennen Richtlinien für das Verfassen von Geschäftskorrespondenz. Weiterhin können Sie kundenorientierte Telefonate führen.

### Lehrinhalte

- Small talk and conversation on general and specialist business topics
- Conversational techniques
- Customer-oriented telephoning and listening comprehension
- Writing business correspondence (letters, e-mails)
- Oral and written complaint management

### Literatur

Die Literatur wird niveauspezifisch ausgewählt und in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Proficiency	56
2	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Vantage +	56
3	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Vantage	56
4	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Threshold	56
5	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Waystage	56
6	Selbststudium	Business Communication	94

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Testate (Progress Check genannt), welche die Fähigkeiten ‚Small talk and Conversation‘ (PC1) sowie ‚Business Correspondence‘ (PC2) überprüfen. Die Evaluierung findet auf Basis eines Kriterienkatalogs statt. Diese ‚Can Do Statements‘ basieren auf den Common European Framework of Reference for Languages und führen zu der entsprechenden Einstufung (A0, A1, A2, B1, B2, C1 oder C2).

#### Besonderheiten:

Das Modul wird in vier Leistungsniveaus angeboten. Die Zuordnung der Studierenden erfolgt auf der Basis eines Einstufungstestes. Nach jedem Modulbaustein, das mit einem Testat/Progress Check abschließt, erhalten die Studierende das erreichte Level für diesen Teil. Das in beiden Modulen (Wirtschaftsenglisch I und II) erreichte Gesamtlevel wird im Zeugnis für das Modul Wirtschaftsenglisch II ausgewiesen.

## BWL II: Internes und externes Rechnungswesen

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2321	Prof. Dr. Maren Luther	10	12/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen, wie das Unternehmensgeschehen im Rechnungswesen abgebildet wird. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen internen und externen Rechnungswesen. Sie sind mit den Begriffen, Aufgaben und Methoden des internen und externen Rechnungswesens vertraut. Sie sind in der Lage, dieses erworbene Wissen auf Problemstellungen des Rechnungswesens anzuwenden. Sie kennen die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und sind in der Lage, Geschäftsvorfälle in Buchungssätze zu transformieren. Außerdem verfügen sie über spezifische Kenntnisse und Methoden des Rechnungswesens der Ausbildungsbranche und können diese auf Problemstellungen des Ausbildungsunternehmens anwenden. Die Studierenden können Sachverhalte im Rechnungswesen beurteilen und daraus entsprechende Entscheidungen ableiten.

### Lehrinhalte

#### Buchführung:

- das System der doppelten Buchführung: gesetzliche Grundlagen, GoB, Organisation
- Erfassung der Vermögens und der Schulden (Inventur/Inventar, Bilanz)
- Buchung von Geschäftsvorgängen auf Bestandskonten, auf Erfolgskonten
- Erfassung der Umsatzsteuer, von Privatentnahmen und Privateinlagen Buchungen zum Jahresabschluss
- Differenzen zwischen Inventur- und Buchbeständen
- Abschreibungen
- Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträge
- Schlussbilanz und GuV erstellen

#### Internes Rechnungswesen: Kosten- und Leistungsrechnung:

- Einführung: Begriffe und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung
- Bereiche der Kosten- und Leistungsrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
- Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung: Voll- und Teilkostenrechnungen, Ist-, Normal- und Plankostenrechnungen

#### Externes Rechnungswesen:

- Nationale Rechnungslegung nach HGB-NEU: Funktionen, handelsrechtlicher Einzelabschluss, Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva, Bestandteile des Jahresabschlusses, Jahresabschlussanalyse
- Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS

#### Spezifika des Rechnungswesens:

Bank: Jahresabschlussvorschriften für Kreditinstitute, Konzernabschluss und Bankbilanzpolitik, Kosten- und Erlösrechnung der Kreditinstitute, Marktzinsmethode, Barwertkonzept  
Industrie: Besonderheiten der Rechnungslegung und der Kalkulation in Industrieunternehmen, Bilanzielle Behandlung von Entwicklungskosten, Leasinggeschäften und langfristigen Fertigungsaufträgen, Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, Prozesskostenrechnung, Target Costing, Life Cycle Costing  
Energie: besondere Bilanzierungsvorschriften/-regeln für EVUs, Unbundling: Kontentrennung und Tätigkeitsabschlüsse, Kalkulation von Strom- und Gaspreisen sowie Netzentgelten, Grundzüge der Anreizregulierung, Bewertung von Energieversorgungsnetzen

### Literatur

#### Buchführung:

Schmolke, S. / Deitermann, M. (2011): Industrielles Rechnungswesen IKR, 40. Aufl., Darmstadt  
Wedell, H. (2002): Grundlagen des Rechnungswesens, Band 1: Buchführung und Jahresabschluss, 9. Aufl., Herne, Berlin

#### Internes Rechnungswesen:

Coenenberg, A. (2007): Kostenrechnung und Kostenanalyse, 6. Auflage, Stuttgart  
Götze, U. (2000): Kostenrechnung und Kostenmanagement, 2. Auflage, Chemnitz

Moews, D. (2002): Kosten- und Leistungsrechnung, 7 Auflage, München  
 Olfert, K. (2003): Kostenrechnung, 13. Auflage, Ludwigshafen  
 Schmidt, A. (2001): Kostenrechnung, 3. Auflage, Stuttgart  
 Schmolke, S. / Deitermann, M. (2009): Industrielles Rechnungswesen IKR, 37. Aufl., Darmstadt

**Externes Rechnungswesen:**

Baetge, J. / Kirsch, H.-J. / Thiele, S. (2010): Bilanzen, 10. Auflage, Düsseldorf  
 Baetge, J. / Kirsch, H.-J. / Thiele, S. (2004): Bilanzanalyse, 2. Auflage, Düsseldorf  
 Bieg, H. / Kußmaul, H. (2009): Externes Rechnungswesen, 5. Auflage, München/Wien  
 Coenenberg, A. / Haller, A. / Schultze, W. (2009): Jahresabschluß und Jahresabschlussanalyse, 21. Aufl., Stuttgart  
 Förtschle, G. / Holland, B. / Kroner, M. (2003): Internationale Rechnungslegung, 6. Aufl., Heidelberg  
 Küting, K.-H. / Weber, C.-P. (2009): Die Bilanzanalyse, 9. Auflage, Stuttgart  
 Pellens, B. et al. (2008): Internationale Rechnungslegung, 7. Aufl., Stuttgart  
 Schildbach, Th. (2009): Der handelsrechtliche Jahresabschluß, 9. Auflage, Herne/Berlin

**Spezifika Bank:**

Bieg, H. (2004): Bankbetriebliches Rechnungswesen I: Der Jahresabschluss, 2. Aufl., Montabaur  
 Bieg, H. (2004): Bankbetriebliches Rechnungswesen II: Jahresabschlusspolitik, 2. Aufl., Montabaur  
 Bieg, H. (1999): Die externe Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, München  
 Löw, E. (2003): Rechnungslegung für Banken nach IAS, Wiesbaden

**Spezifika Industrie:**

Coenenberg, A. / Haller, A. / Schultze, W. (2009): Jahresabschluß und Jahresabschlussanalyse, 21. Aufl., Stuttgart  
 Kremin-Buch, B. (2007): Strategisches Kostenmanagement, 4. überarbeitete Aufl., Wiesbaden

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Buchführung	32
2	Seminaristische Vorlesung	Internes Rechnungswesen	34
3	Seminaristische Vorlesung	Externes Rechnungswesen	34
4	Seminaristische Vorlesung	Spezifika des Rechnungswesens (Bank)	24
5	Seminaristische Vorlesung	Spezifika des Rechnungswesens (Industrie)	24
6	Seminaristische Vorlesung	Spezifika des Rechnungswesens (Energiewirtschaft)	24
7	Seminaristische Vorlesung	Spezifika des Rechnungswesens (Steuern und Prüfungswesen)	24
8	Selbststudium	BWL II	174
9	Klausur	BWL II	2

Summe: 300

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min., 80%), schriftliche Ausarbeitung Buchführung (20%)

## Industrie I - Einführung in die Kernprozesse des Industriebetriebs (inkl. Marketing)

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2421	Prof. Dr. Katharina Klages	10	09/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit Grundlagen der Kernprozesse in Industrieunternehmen vertraut. In den Bereichen Innovationsmanagement, Beschaffung, Produktion sowie Absatz sind grundlegende Begriffe, Definitionen, Modelle und Theorien bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, die Verknüpfung dieser Prozesse zu beschreiben und Prozesse im Ausbildungsunternehmen entsprechend einzuordnen.

### Lehrinhalte

#### Industriebetriebslehre

##### Grundlagen:

- Geschichte der Industrialisierung
- Stellung von Industrieunternehmen in der Wirtschaft
- Der Wertschöpfungsprozess im Industriebetrieb
- Gliederung der Industriebetriebe

##### Innovationsmanagement:

- Produktlebenszyklen
- Ideen für neue Produkte, Forschung und Entwicklung
- Normung und Typung
- Gewerbliche Schutzrechte
- Konstruktion, Zeichnungen, Stücklisten

##### Beschaffung/Materialwirtschaft:

- Grundbegriffe/ Bedeutung
- Strategisches Beschaffungsmanagement
- Analysen: ABC-, Wert-, Make-or-Buy-, Portfolio-Analyse
- Sourcing Strategien

##### Lieferantenmanagement

- Lieferantenauswahl
- Lieferantenbewertung
- Lieferantenentwicklung

##### Produktions- und Kostentheorie

- Einführung / Grundbegriffe
- Fertigungsverfahren
- Produktions- und Kostenfunktionen mit ertragsgesetzlichem Verlauf (Produktionsfunktion vom Typ A)
- Produktionsfunktion vom Typ B
- Planung des optimalen Produktionsprogramms bei einem oder mehreren Engpässen

##### Marketing

- Begriff und Wesen des Marketing
- Marketing und Ethik
- Aufgaben des Marketing
- strategische Unternehmens- und Marketingplanung,
- (Portfolio-) Analyse
- Konsumentenverhalten
- Kaufentscheidungsprozess
- Umfeld des Marketing
- Marktforschungsprozess
- Relationship-Marketing,
- Marktsegmentierung + Positionierung,
- Konkurrenzanalyse
- Marketing-Mix (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik)
- Online Marketing

## Literatur

Hansmann, K.-W.: Industrielles Management, München Wien, Oldenbourg  
Haupt, R.: Industriebetriebslehre, Wiesbaden, Gabler  
Hartmann, H.: Materialwirtschaft, Gernsbach, Dt. Betriebswirte Verl.  
Hartmann, H.: Lieferantenmanagement, Gernsbach, Dt. Betriebswirte Verl.  
Hofbauer, G./Mashour, T./Fischer, M.: Lieferantenmanagement, München Wien, Oldenbourg  
Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement, Wiesbaden, Gabler  
Arnolds, H./Heege, F./Röh, C./Tussing, W.: Materialwirtschaft und Einkauf:  
Grundlagen-Spezialthemen-Übungen, Wiesbaden, Gabler  
Bloech, J./Bogaschewsky, R./ Götze, U./ Roland, F.: Einführung in die Produktion, Heidelberg, Physica  
Günther, H.-O./ Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Berlin Heidelberg New York, Springer  
Bruhn, Manfred: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden, Gabler.  
Meffert, H. / Burmann, Chr. / Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter  
Unternehmensführung, Wiesbaden, Gabler.  
Kotler, Ph. / Armstrong, G. / Saunders, J. / Wong, V.: Grundlagen des Marketing, München, Pearson Studium.  
Kreutzer, R.-T, Praxisorientiertes Online-Marketing – Konzepte – Instrumente - Checklisten, Wiesbaden,  
Gabler

jeweils die aktuelle Auflage!

## Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Marketing	36
2	Online-Seminar	Marketing	12
3	Seminaristische Vorlesung + PS	Industriebetriebslehre	28
4	Seminaristische Vorlesung	Produktions- und Kostentheorie	20
5	Praxisstudium (PS)	Industrie I	75
6	Selbststudium	Industrie I	127
7	Klausur	Industrie I	2

Summe: 300

## Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Bank / FDL I: Kerngeschäfte von Banken und Versicherungen

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2422	Prof. Dr. Meik Friedrich	10	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den Rahmenbedingungen der Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland vertraut und sich der Bedeutung der Kredit- und der Versicherungswirtschaft innerhalb der Marktwirtschaft bewusst. Die Interdependenzen von Kredit- und Versicherungswirtschaft sind bekannt und können eingeschätzt werden. Sie kennen die Kerngeschäfte von Bank- und Versicherungsunternehmen, sind mit wesentlichen Begriffen und betriebswirtschaftlichen Techniken vertraut, können diese anwenden sowie in die Gesamtzusammenhänge der Finanzdienstleistungsunternehmen einordnen.

### Lehrinhalte

1. Rahmenbedingungen und Kerngeschäfte des Bankbetriebes
  - 1.1 Grundfunktionen von Banken
  - 1.2 Grundzüge des Aktivgeschäfts
  - 1.3 Grundzüge des Passivgeschäfts
  - 1.4 Grundzüge des Wertpapiergeschäfts
  - 1.5 Grundzüge derivativer Instrumente
  - 1.6 Grundzüge des Bankmanagements
  - 1.7 Grundzüge der Bankregulierung
  - 1.8 Grundzüge des Risikomanagements
  - 1.9 Ursachen der Bankenkrise
2. Grundlagen des Anlagegeschäfts und der Anlageberatung sowie Grundlagen des Zahlungsverkehrs (Anlageformen, Wertpapierarten, Emmissionsgeschäft, Börsenwesen, Depotgeschäft, Kundenberatung)
  - 2.1 Anlagestrategie und individuelle Anlagekriterien
  - 2.2 Möglichkeiten der Vermögensanlage
    - Differenzierung der Anagemöglichkeiten
    - Verzinsliche Wertpapiere
    - Aktien / Genussscheine
    - Zertifikate / Investmentanteile
    - Optionsscheine / Alternative Investment
  - 2.3 Risiken bei der Vermögensanlage
    - Konjunktur / Inflation / Länderrisiko / Währungsrisiko
  - 2.4 Gesetzliche Anforderungen in der Anlageberatung
    - Anlegerschutz und Funktionssteuerung
  - 2.5 Einführung in die anspruchsvolle Kundenberatung
3. Kerngeschäfte der Versicherungsunternehmung
  - 3.1 Rahmenbedingungen der Versicherungswirtschaft
  - 3.2 Grundlagen der Versicherungsökonomik
  - 3.3 Versicherungsformen und -märkte
  - 3.4 Grundzüge der Versicherungstechnik
  - 3.5 Risiko- und Versicherungsmanagement

### Literatur

Literatur zu den aufgeführten Themen der Bankbetriebslehre:  
Adrian/R./Heidorn, T.: Der Bankbetrieb, Wiesbaden  
Büschgen, H. E./ Börner, C. J.: Bankbetriebslehre, Stuttgart  
Eilenberger, G.: Bankbetriebswirtschaftslehre, München  
Hartmann-Wendels, T./ Pfingsten, A./ Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin  
Süchting, J./ Stephan, P.: Bankmanagement, Stuttgart  
Tolkmitt, V.: Neue Bankbetriebslehre, Wiesbaden  
Rösler, P./Mackenthun, T./Pohl, M.: Handbuch Kreditgeschäft, Wiesbaden

Literatur zum Thema Bausparen:  
 Bieler, T.: Baufinanzierung - Planungshilfen, Finanzierungsformen, Förderungsmöglichkeiten, Düsseldorf  
 Götz, U./Holthausen, H./Schlinck, P.: Grundlagen des Bausparens und Investment, Karlsruhe  
 Laux, H.: Die Bausparfinanzierung - Die finanziellen Aspekte des Bausparvertrages als Spar- und Kreditinstrument, Heidelberg  
 Schulze, E./Stein, A.: Baufinanzierung - Eigen- und fremdgenutzte Immobilien, München

Literatur zu den aufgeführten Themen der Versicherungsbetriebslehre:  
 von der Schulenburg, J.-M.: Versicherungsökonomik - Ein Leitfaden für Studium und Praxis, Karlsruhe  
 Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe  
 Eisen, R./Zweifel, P.: Versicherungsökonomie, Berlin  
 Eichenauer, H./Köster, P./Lüpertz, V.: Spezielle Versicherungslehre, Haan-Gruiten  
 Köhne, T.: Versicherungslehre, Berlin

jeweils die neueste Auflage.

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Rahmenbedingungen und Kerngeschäfte des Bankbetriebs	38
2	Seminaristische Vorlesung	Planspiel Börse	8
3	Seminaristische Vorlesung + PS	Zahlungsverkehr und Grundlagen des Anlagegeschäfts	20
4	Seminaristische Vorlesung	Kerngeschäfte der Versicherungsunternehmen	30
5	Selbststudium	Bank/FDL I	127
6	Praxisstudium (PS)	Bank/FDL I	75
7	Klausur	Bank/FDL I	2

Summe: 300

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Energiewirtschaft I - Grundlagen der Energiewirtschaft

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2423	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	10	01.2014
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft in Deutschland vertraut und sich der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Energiewirtschaft bewusst. Sie kennen die Struktur der Energiewirtschaft in Deutschland und Europa und wissen um die Herausforderungen, die sich aus der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte ergeben. Sie kennen die besonderen rechtlichen Rahmenbedingungen der Branche und die daraus resultierenden Konsequenzen für das Ausbildungsunternehmen.

Die Studierenden verstehen, wie Strom hergestellt, verteilt und gehandelt wird. Sie können die verschiedenen Verfahren der Energieerzeugung sowie verschiedene Primärenergieträger beurteilen.

### Lehrinhalte

Grundlagen der Energieerzeugung

- Physikalische Grundlagen
- Grundlagen der Stromerzeugung
- Kostenstrukturen der Stromerzeugung
- Primärenergieträger

Grundlagen der Energieverteilung

- Technische Grundlagen
- Politische Rahmenbedingungen

Strukturen und Mechanismen der Energiemärkte

- Historische Entwicklung der Energiemärkte
- Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas und deren Folgen
- Grundlagen des Energiehandels

Rechtliche Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

- Monopol vs. Wettbewerbsphilosophie
- EnWG-Novelle 2005
- Subventionsregelungen für einzelne Wirtschaftsbereiche
- Kartellrechtliche Grundlagen
- Anforderungen aus der Energiewende

### Literatur

Konstantin, P. (2009): Praxisbuch Energiewirtschaft - Energieumwandlung, -transport und -beschaffung im liberalisierten Markt, Berlin Heidelberg

Baur, J. F./ Pritzsche, K. U./ Simon, S. (Hrsg.) (2006): Unbundling in der Energiewirtschaft. Ein Praxishandbuch, Köln Berlin München

Schiffer, H.-W. (2008): Energiemarkt Deutschland, Köln

Schwintowski, H.-P. (Hrsg.) (2006): Handbuch Energiehandel, Berlin

Koenig, C./ Kühling, J./ Rasbauch, W. (2006): Energierecht, Frankfurt

Bartsch, M./ Röhling, A./ Salje, P./ Scholz, U. (Hrsg.) (2008): Stromwirtschaft - Ein Praxis-Handbuch, Köln Berlin München

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Grundlagen der Energieerzeugung	40
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Strukturen und Mechanismen der Energiemärkte	26
3	Seminaristische Vorlesung	Rechtliche Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft	20



4	Seminaristische Vorlesung + PS	Grundlagen der Energieverteilung	16
5	Exkursion	Exkursion zur Hannover Messe Industrie	10
6	Praxisstudium (PS)	Energiewirtschaft I	75
7	Selbststudium	Energiewirtschaft I	111
8	Klausur	Energiewirtschaft I	2

Summe: 300

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min., 80%), Präsentation (20%)
---

## Steuern und Prüfungswesen I - Ertragssteuerrecht

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2424	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	10	07/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Den Studierenden sind die Grundlagen des Ertragssteuerrechts vertraut. In den Steuerarten Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sind Steuersubjekt, -objekt, -befreiungen, -pflicht und die Prinzipien der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens / des Gewerbeertrags sowie die Veranlagungsarten bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, im Ausbildungsunternehmen sämtliche Ertragssteuererklärungen für Einzelunternehmen, Personen- und Kapitalgesellschaften zu erstellen und entsprechende Probeberechnungen zur Bestimmung der Steuerbelastung durchzuführen.

### Lehrinhalte

Einkommensteuer  
Allgemeine Charakterisierung  
Steuerpflicht:  
- Steuersubjekt  
- unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht  
Objekt und Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer:  
- Grundelemente des § 2 EStG  
- Das Einkommensteuerobjekt: Summe/Gesamtbetrag der Einkünfte (§ 2 Abs. 1-3 EStG)  
- Die Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer: das zu versteuernde Einkommen (§ 2 Abs. 4-5 EStG)  
Bestimmung steuerpflichtiger Einkünfte:  
- Steuerbare Einkünfte (obj./subj. Tatbestand)  
- Steuerfreie Einkünfte  
Die persönliche Zurechnung von Einkünften  
Ermittlung der Einkünfte:  
- Dualismus der Einkünfteermittlung  
- System der Einkünfteermittlung (Typen/Grundbegriffe der Einkünfteermittlung)  
- Ermittlung der Überschusseinkünfte  
Die einzelnen Einkunftsarten:  
- Gewinneinkünfte  
- Überschusseinkünfte  
- Gemeinsame Vorschriften  
Private Abzüge  
Einkommensteuertarif  
Besteuerungsverfahren  
  
Körperschaftsteuer  
Allgemeine Charakterisierung:  
- Dualismus der Unternehmensbesteuerung (Trennungs-/Transparenzprinzip)  
- Körperschaftsteuersystem (Systemwechsel vom Anrechnungsverfahren zu klass. System mit Teilentlastung)  
Subjektive Steuerpflicht:  
- Körperschaftsteuersubjekte  
- Beginn und Ende der Körperschaftsteuerpflicht  
- unbeschränkte und beschränkte Körperschaftsteuerpflicht  
- subjektive Steuerbefreiungen  
Steuerobjekt:  
- Einkommen als Steuerobjekt / zu versteuerndes Einkommen als Bemessungsgrundlage  
- Ermittlung des Einkommens  
Tarif  
Besteuerungsverfahren  
  
Gewerbesteuer  
Allgemeine Charakterisierung  
Steuerobjekt

Steuersubjekte  
 Bemessungsgrundlage (einschl. Hinzurechnungen, Kürzungen, Verlustabzug)  
 Zerlegung des einheitlichen Steuermessbetrags  
 Besteuerungsverfahren

**Literatur**

Tipke, K./Lang, J. (2013): Steuerrecht, 21. Aufl., Köln, Otto Schmidt  
 Niemeyer, G. / Schnitter, G. / Kober, M. / Nöcker, G. / Stuparu, S. (2014): Einkommensteuer, 23. Aufl., Achim, efv  
 Jäger, G. / Lang, J.(2015): Körperschaftsteuer, 19. Aufl., Achim, efv  
 Hidién, J. / Pohl, C. / Schnitter, G. (2014): Gewerbesteuer, 15. Aufl., Achim, efv  
 Schmidt, L. (2014): Einkommensteuergesetz, 33. Aufl., München, Beck  
 Dötsch, E. / Pung, A. / Möhlenbrock, R. (2014): Die Körperschaftsteuer, Stuttgart, Schäffer-Poeschel  
 Lenski, E. / Steinberg, K. (2014): Gewerbesteuergesetz, Köln, Otto Schmidt

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Einkommensteuer	48
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Körperschaftsteuer	28
3	Seminaristische Vorlesung	Gewerbesteuer	20
4	Praxisstudium (PS)	Steuern und Prüfungswesen I	75
5	Selbststudium	Steuern und Prüfungswesen I	127
6	Klausur	Steuern und Prüfungswesen I	2

Summe: 300

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)

## Praxisstudium II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0521	Prof. Dr. Jörg Schulte	5	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Semester		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	2. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden können betriebliche Zusammenhänge fundiert beschreiben und in einen übergeordneten theoretischen Rahmen einordnen.

### Lehrinhalte

Das Thema des Praxisberichts wird zwischen Studierenden, Betrieb und Dozenten vereinbart. Die Themen der Praxisberichte hängen vom Einsatzgebiet der Studierenden im Betrieb ab. Die Studierenden werden von einem entsprechenden Fachdozenten über die E-Learning Plattform der HSW betreut. Es sind die Richtlinien zur Erstellung der Praxis- und Fachberichte sowie die Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten zu berücksichtigen.

### Literatur

nach Vereinbarung

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Praxisstudium (PS)	Praxisstudium	150

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Praxisbericht

## Angewandte Seminardidaktik (Wahlmodul)

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0831	Prof. Dr. Jörg Schulte	6	11/2017
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		3. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein Transferkonzept für die Vermittlung von Fach- und Methodenwissen zu erstellen, sowie Lernprozesse durch geeignete Ansätze anzuregen. Sie sind eigenständig in der Lage, ein studentisches Tutorium zu organisieren sowie durchzuführen und stellen den Lerntransfer vor Ort sicher. Sie sind befähigt, eigenständig aus theoretischen Inhalten Unterrichtsmaterialien zu erstellen, sowie Seminarmethodik zu reflektieren und in der Praxis zu nutzen. Weiterhin sind Sie in der Lage, theoretische Inhalte digital aufzubereiten und als digitalen Content in ILIAS abzubilden.

### Lehrinhalte

Seminarmethodik:

- Grundlagen der Seminardidaktik und Lerndidaktik
- Lernziele und Lernkonzepte entwickeln
- Einsatz unterschiedlicher Lehrmethoden und –Techniken (Präsentation und Übungen)
- Evaluation, Feedback einholen und Reflexion
- Vermittlung, Transfer und Sicherung von Wissen

Aufbereitung von Veranstaltungsunterlagen

- Erstellung von Übungsmaterialien (Power Point)
- Aufbereitung von Inhalten und Abbildung als digitaler Content in ILIAS (Fragenpool, Lernmodul, Test)

### Literatur

Birkenbihl, M., Train the Trainer, Landsberg (Verlag Moderne Industrie)  
 Birkenbihl, V. F., Kommunikationstraining, München/Landsberg (mvg-verlag)  
 Busse, G./Heidemann, W., Betriebliche Weiterbildung, Frankfurt (Bund-Verlag)  
 Hartmann, M./Funk, R./Nietmann, H., Präsentation: zielgerichtet und Adressaten orientiert, Weinheim und Basel (Beltz-Verlag)  
 Motamedi, S., Präsentationen. Ziele, Konzeption, Durchführung. Heidelberg (Sauer-Verlag)  
 Scheler, U., Informationen präsentieren. Der Vortrag. Die Medien. Die Gestaltung, Offenbach (Gabel-Verlag)  
 Schilling, G., Angewandte Rhetotik und Präsentationstechnik Berlin (Schilling Verlag)  
 Seifert, J. W., Visualisieren - Präsentieren - Moderieren, Bremen (Gabal-Verlag)  
 Jeweils die aktuelle Auflage.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Angewandte Seminardidaktik und Lernprozessgestaltung	14
2	Seminar	E-Learning Methoden (Gestaltung von Inhalten für das Selbststudium mit ILIAS)	4
3	Seminar	Vorstellung Content und Reflexion	2
4	Tutorium	Tutorium halten/ Vor- und Nachbereitung	110
5	Selbststudium	Erstellung von E-Learning Content	50

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Testat (Gestaltung eines eigenen Tutoriums und Entwicklung von digitalen Lehrmaterialien, bestanden / nicht bestanden)

## Management digitaler Geschäftsprozesse

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2131	Prof. Dr. Michael Städler	5	07/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	3. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen typische Geschäftsprozesse und wissen welche Möglichkeiten es gibt, diese mit Informationstechnik zu unterstützen. Sie kennen Grundlagen der betrieblichen IT Anwendungen und beherrschen die gängigen Fachbegriffe. Die Studierenden können typische Problemfelder und Lösungsansätze aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik erläutern. Sie kennen die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Fachabteilungen bezüglich der Mitarbeit in IT-Projekten zur Umsetzung digitaler Geschäftsmodelle und der Digitalisierung von Prozessen.

### Lehrinhalte

Grundlagen des IT-Managements: Gegenstand der Wirtschaftsinformatik, Informationsmanagement und Informationssysteme zur Unterstützung betrieblicher Prozesse, IT-Projekte (Rolle der Fachabteilung, Make or Buy, Risiken von IT-Projekten, agile Verfahren), IT-Services/Verträge (Outsourcing, Service Level Agreements, Lizenzmodelle), aktuelle Technologien, Digitale Transformation, Digitale Geschäftsmodelle, Unternehmensstrategie und IT-Strategie, Wertbeitrag von IT, Datenschutz/IT-Sicherheit

Digitale Geschäftsprozesse: Grundlegende Geschäftsprozesse in einem Unternehmen, Prozesshierarchien, Geschäftsprozessmodellierung, Prozess- und Datenflüsse, Umsetzung von Prozessen in integrierten Informationssystemen (ERP-Systeme)

Management Informationssysteme (Data Warehousing, Entscheidungsunterstützung, Controlling, Daten- und Informationsmanagement)

### Literatur

Stahlknecht, P. / Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Springer  
 Abts, D. / Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Vieweg  
 Laudon, K.C. / Laudon, J.P. / Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung, Pearson Studium  
 Krcmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, Springer  
 Scheer, A.-W.: ARIS - vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem, Springer  
 Jung, H. / Kraft, P.: Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung, Hanser  
 Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess - Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis, Vieweg  
 Hanschke, I. / Lorenz, R.: Strategisches Prozessmanagement - einfach und effektiv: Ein praktischer Leitfaden, Hanser

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Grundlagen des IT-Managements	28
2	Seminaristische Vorlesung	Digitale Geschäftsprozesse	16
3	Fallstudie	Management Informationssysteme	6
4	Selbststudium	Wirtschaftsinformatik	98
5	Klausur	Wirtschaftsinformatik	2

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Wirtschaftsenglisch II: Summaries/Reports and Meetings/Discussions

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0231	Katrien Wayenberg	5	01/2016
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		3. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden beherrschen zwei weitere wichtige Business Skills: Berichte und Zusammenfassungen schreiben bzw. Diskussionen führen und produktive Meetings halten. Sie sind in der Lage, sich englische (Fach-)Texte in mündlicher und schriftlicher Form zu erschließen. Sie schreiben selbst Texte und können sich in Form und Stil passend ausdrücken. Sie sind in der Lage, über relevante Business-Themen zu diskutieren, eine Position in einem professionell gestalteten Meeting angemessen zu vertreten.

### Lehrinhalte

Writing Summaries and Reports:

- Structure of summaries and reports
- Phrases for business reports
- Writing practice: summaries and reports

Productive Discussions and Meetings:

- Phrases for effective meetings
- Conversational techniques for discussions
- Meeting and discussion practice

### Literatur

Die Literatur wird niveauspezifisch ausgewählt und in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Proficiency	56
2	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Vantage +	0
3	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Vantage	0
4	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Threshold	0
5	Seminaristische Vorlesung	Business Communication Waystage	0
6	Selbststudium	Business Communication	94

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Testate (Progress Check genannt), welche die Fähigkeiten ‚Summaries and Reports‘ (PC3) sowie ‚Meetings and Discussions‘ (PC4) überprüfen. Die Evaluierung findet auf Basis eines Kriterienkatalogs statt. Diese ‚Can Do Statements‘ basieren auf den Common European Framework of Reference for Languages und führen zu der entsprechenden Einstufung (A0, A1, A2, B1, B2, C1 oder C2).

Besonderheiten:

Das Modul wird in vier Leistungsniveaus angeboten. Die Zuordnung der Studierenden erfolgt auf der Basis eines Einstufungstestes. Nach jedem Modulbaustein, das mit einem Testat/Progress Check abschließt, erhalten die Studierende das erreichte Level für diesen Teil. Das in beiden Modulen (Wirtschaftsenglisch I und II) erreichte Gesamtlevel wird im Zeugnis für das Modul Wirtschaftsenglisch II ausgewiesen.

Das Modul Wirtschaftsenglisch II vermittelt die jeweiligen Kompetenzen, die erforderlich sind, um eine dem Leistungsniveau angemessene LCCIEB Sprachprüfung abzulegen.

### BWL III: Finanzwirtschaft

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2331	Prof. Dr. Meik Friedrich	10	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	3. Semester		

#### Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen Entscheidungsprobleme, Handlungsalternativen und Führungsinstrumente in den Bereichen Investition, Finanzierung und sind sich der Bedeutung der Finanzwirtschaft für ihr Ausbildungsunternehmen bewusst. Darüber hinaus sind sie mit Begriffen und Theorien der Investitionsrechnung sowie der Finanzplanung so weit vertraut, dass sie diese in den Kontext der Ausbildungsunternehmen einordnen und deren Methoden anwenden können. Die Studierenden der Fachrichtungen Industrie/Bank/Energiewirtschaft kennen Entscheidungsprobleme, Handlungsalternativen und Führungsinstrumente der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Ferner sind den Studierenden der Fachrichtung Steuern- und Prüfungswesen die Prinzipien der Organisation und des Ablaufs einer Jahresabschluss- sowie einer Sonderprüfung bekannt. Die Studierenden kennen die wichtigsten IDW- und IFRS-Prüfungsstandards und können diese im Ausbildungsunternehmen bzw. im Rahmen einer vom Ausbildungsunternehmen durchgeführten Prüfung anwenden.

#### Lehrinhalte

##### I. Finanzierung:

- 1) Einführung und Überblick
- 2) Grundprinzipien des betrieblichen Finanzmanagements
- 3) Eigenfinanzierung
- 4) Fremdfinanzierung
- 5) Finanzierungsentscheidung
- 6) Ausgewählte Themen des betrieblichen Finanzmanagements

##### II. Investition:

- 1) Investition und Finanzierung im betrieblichen Leistungserstellungsprozess
- 2) Investitionsplanung und -entscheidung
- 3) Statische Verfahren der Investitionsrechnung
- 4) Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- 5) Weiterführende Modelle und Verfahren
- 6) Investitionskontrolle

##### Bank/Industrie/Energiewirtschaft:

##### III. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre:

- 1) Das deutsche Steuersystem und Einführung in das deutsche Steuerrecht
- 2) Die Ertragsbesteuerung
- 3) Die Substanzbesteuerung
- 4) Die Verkehrsbesteuerung
- 5) Das Rechtsinstitut der Organschaft und das Schachtelprivileg
- 6) Belastungsvergleiche bei nationalen unternehmerischen Entscheidungen
- 7) Grundzüge der internationalen Unternehmungsbesteuerung
- 8) Grundzüge internationaler Belastungsvergleiche

##### Steuern- und Prüfungswesen:

##### III. Prüfungswesen:

- 1) Einführung
- 2) Prüfungsstandards (IDW/IAS)
- 3) Prüfungsorganisation und -ablauf
- 4) Berichtsverfassung

##### IV. Fallstudie zur Finanzplanung

- 1) Grundlagen der Finanzplanung
- 2) Entwicklung eines Finanzierungspaketes

#### Literatur



**Finanzierung:**

Drukarczk, J.: Finanzierung, aktuellste Auflage  
 Eilenberger, G.: Betriebliche Finanzwirtschaft, aktuellste Auflage  
 Franke, G. / Hax, H.: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, aktuellste Auflage  
 Perridon, L. / Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, aktuellste Auflage  
 Süchting, J. (1995): Finanzmanagement, 6. Auflage, Wiesbaden

**Investition:**

Blohm, H. / Lüder, K. / Schaefer, C. (2006): Investition, 9. Aufl., München 2006  
 Däumler, K.-D. (2003): Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, 11. Aufl. Herne/  
 Berlin  
 Drukarczyk, J. / Schüler, A. (2009): Unternehmensbewertung, 6. Aufl. , München  
 Götze, U. / Bloech, J. (2005): Investitionsrechnung, 5. Aufl. , Heidelberg  
 Kruschwitz, L. (2007): Investitionsrechnung, 11. Aufl., München / Wien

**Literatur für „Prüfungswesen:**

Marten, K. / Quick, R. / Ruhnke, K. (2011): Wirtschaftsprüfung, 4. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel  
 Förtschle, G. / Grottel, B. / Schmidt, S. / Schubert, W. / Winkeljohann, N.: Beck'scher Bilanzkommentar,  
 München, Beck  
 Funk, W. / Rossmanith, J. (2011): Internationale Rechnungslegung, 2. Aufl., Heidelberg, Springer-Gabler

**Betriebswirtschaftliche Steuerlehre:**

Jacobs, O. H. (2010): Internationale Unternehmensbesteuerung, 7. Auflage, München  
 Jacobs, O. H. / Scheffler, W. / Vituschek, M. (2009): Unternehmensbesteuerung und Rechtsform, 4.  
 Auflage, München  
 Kußmaul, H. (2008): Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 5. Auflage, München/Wien  
 Rose, G. / Watrin, Chr. (2009) Betrieb und Steuer 1: Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer,  
 Gewerbesteuer), 19. Auflage, Berlin  
 Scheffler, W. (2009) Besteuerung von Unternehmen 1, Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, 11. Auflage,  
 Scheffler, W. (2010): Besteuerung von Unternehmen 2, Steuerbilanz und Vermögensaufstellung, 7. Auflage,  
 Scheffler, W. (2009): Internationale betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 3. Auflage, München  
 Schreiber, U. (2008): Die Besteuerung von Unternehmen, 2. Auflage, Berlin u.a. 2008.

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Finanzierung	36
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Investition	20
3	Seminaristische Vorlesung + PS	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (B, I, E)	32
4	Seminaristische Vorlesung + PS	Prüfungswesen (SP)	0
5	Fallstudie	Finanzplanung	16
6	Praxisstudium (PS)	BWL III	75
7	Selbststudium	BWL III	119
8	Klausur	BWL III	2

Summe: 300

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min., 80%), schriftliche Ausarbeitung zur Fallstudie (20%)
---

## VWL I: Mikroökonomie

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2332	Prof. Dr. Meik Friedrich	5	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	3. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die grundlegende Funktionsweise einer Marktwirtschaft. Sie wissen, wie einzelne Märkte funktionieren, wie die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen erfolgt und welche Bedeutung der Wettbewerb für die Effizienz einer Marktwirtschaft hat. Sie können beurteilen, wann staatliche Eingriffe in den Marktmechanismus gerechtfertigt sind.

### Lehrinhalte

- Einführung in die Mikroökonomik
- Theorie der Privaten Haushalte
- Theorie der Unternehmen
- Marktformen und Marktergebnisse

### Literatur

Brunner, S. / Kehrle, K. (2014): Volkswirtschaft, München  
Heilbronner, R. / Thurow, L. (2002): Frankfurt/New York

Bartling, H. / Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München, neueste Auflage  
Berens, C.-U. / Kirspel, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, München, neueste Auflage  
Reiß, W.: Mikroökonomische Theorie, München, neueste Auflage  
Sloman, J.: Mikroökonomie, Einführung, München, neueste Auflage

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Mikroökonomie I	24
2	Seminaristische Vorlesung	Mikroökonomie II	24
3	Selbststudium	VWL I	100
4	Klausur	VWL I	2

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Klausur (90 Min.)

### Praxisstudium III

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0531	Prof. Dr. Jörg Schulte	5	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Semester		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	3. Semester		

#### Qualifikationsziele

Die Studierenden können betriebliche Zusammenhänge fundiert beschreiben und in übergeordneten theoretischen Rahmen einordnen.

#### Lehrinhalte

Das Thema des Praxisberichts wird zwischen Studierenden, Betrieb und Dozenten vereinbart. Die Themen der Praxisberichte hängen vom Einsatzgebiet der Studierenden im Betrieb ab. Die Studierenden werden von einem entsprechenden Fachdozenten über die E-Learning Plattform der HSW betreut. Es sind die Richtlinien zur Erstellung der Praxis- und Fachberichte sowie die Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten zu berücksichtigen.

#### Literatur

nach Vereinbarung

#### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Praxisstudium (PS)	Praxisstudium	150

Summe: 150

#### Leistungsnachweis

Praxisbericht

## BWL IV: Unternehmensführung

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2341	Prof. Dr. Timm Eichenberg	12	10/2018
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	4. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, Grundlagen der Unternehmensführung inkl. Ebenen und Aufgaben des Managements zu diskutieren. Sie kennen die integrative Betrachtung der Managementteilprozesse. Die Studierenden können Grundlagen und Elemente des Normativen Managements erläutern. Die Studierenden verstehen die Ziele, Aufgaben sowie den Prozess des Strategischen Managements. Sie sind in der Lage, Instrumente und Vorgehensweisen der strategischen Analyse, der Strategieentwicklung, der Strategieimplementierung und der strategischen Kontrolle zu analysieren und anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen des Personalmanagements zu diskutieren. Sie sind in der Lage, Instrumente und Vorgehensweisen der Personalplanung, -beschaffung, -auswahl, -entwicklung und -freisetzung zu analysieren und anzuwenden. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Mitarbeiterführung und können Führungskonzepte und -theorien beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, Führung durch Zielvereinbarungen darzustellen. Die Studierenden verstehen Grundlagen, Instrumente und Modelle des Change Managements und können mit diesen Praxissituationen analysieren. Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Projektmanagements nach IPMA/GPM vertraut. Sie kennen die Methoden und Verfahren des Projektmanagements und können diese auf Vorhaben im Unternehmen anwenden.

### Lehrinhalte

1. Unternehmensführung I (Unternehmensführung und Strategisches Management)
  - Grundlagen der Unternehmensführung
    - Managementverständnisse, Ebenen und Aufgaben des Managements
    - Integrative Betrachtung der Managementteilprozesse
  - Normatives Management
    - Unternehmerische Vision und -werte
    - Erwartungen interner und externer Interessensgruppen
    - Unternehmenskultur und Zusammenhang zur Strategie
  - Grundlagen des Strategischen Managements
    - Merkmale von Strategien und strategischen Entscheidungen
    - Ziele und Aufgaben des strategischen Managements
    - Ebenen des strategischen Managements
    - Entstehung von Strategien: Planung vs. Emergenz
    - Prozess der strategischen Planung
  - Strategische Analyse
    - Externe Analyse: Das Umfeld eines Unternehmens
    - Interne Analyse: Stärken und Schwächen
    - SWOT-Analyse als Instrument zur strategischen Analyse
  - Strategieentwicklung
    - Wettbewerbsvorteile und Entwicklung von Strategiealternativen
    - Konstitutive Aufgaben
    - Portfolioanalyse im Rahmen der Strategieformulierung
  - Strategieimplementierung
    - Kommunikation der Strategie
    - Operative Umsetzung
    - Balanced Scorecard als strategisches Umsetzungs- und Steuerungskonzept
  - Strategische Kontrolle
    - Ziele, Arten und Inhalte strategischer Kontrolle
2. Unternehmensführung II (Personal & Führung, Organisation und Change Management)
  - Personalmanagement
    - Grundlagen des Personalmanagements sowie Personalplanung als Ausgangspunkt
    - Personalbeschaffung und Personalauswahl
    - Personalentwicklung und -freisetzung
  - Mitarbeiterführung

- Die Veränderung des Führungsbegriffs
  - Grundlagen der Motivation
  - Führungsstile, Führungskonzeptionen und -theorien
  - Eigenschaften und Fähigkeiten von Führenden und Geführten
  - Führung durch Zielvereinbarungen
- Change Management
- Grundlagen des Change Managements: Notwendigkeit, Arten des Wandels und Vorgehensweisen

### 3. Projektmanagement

- Projekte, Projektmanagement und PM-Prozesse
- Ziele, Aufgaben und Instrumente der Projektinitialisierungs-Phase
- Ziele, Aufgaben und Instrumente der Projektdefinitions-Phase
- Ziele, Aufgaben und Instrumente der Projektplanungs-Phase
- Ziele, Aufgaben und Instrumente der Projektsteuerungs-Phase
- Ziele, Aufgaben und Instrumente der Projektabschluss-Phase

### Literatur

Baum H.G./Coenenberg A.G./Günther T.: Strategisches Management, Stuttgart.  
 Steinle, C./Bruch, H. (Hrsg.): Controlling - Kompendium für Ausbildung und Praxis, Stuttgart.  
 Steinmann, H./Schreyögg, G.: Management - Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden.  
 Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management - Wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart.  
 Rosenstiel, L. von/Regnet, E./Domsch, M. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern, Stuttgart.  
 Vahs, D. : Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, Stuttgart.  
 Kieser, A. (Hrsg.) : Organisationstheorien, Stuttgart Berlin Köln.  
 Scholz, C. : Personalmanagement, München.  
 Ridder, H.-G. : Personalwirtschaftslehre, Stuttgart Berlin Köln.  
 Hossiep, R./Mühlhaus, O.: Personalauswahl und -entwicklung mit Persönlichkeitstests, Göttingen.  
 Kolb, M.: Personalmanagement: Grundlagen - Konzepte - Praxis, Wiesbaden.  
 Stock-Homburg, R.: Personalmanagement: Theorien - Konzepte - Instrumente, Wiesbaden.  
 Womack, P., J., Jones, D., T., Roos, D. : Die zweite Revolution in der Autoindustrie. Konsequenzen aus der weltweiten Studie aus dem Massachusetts Institute of Technology, Frankfurt New York.  
 Hammer, M./Champy, J. : Business reengineering, Frankfurt New York.  
 Osterloh, M./ Frost, J. : Prozessmanagement als Kernkompetenz: Wie Sie Business Reengineering strategisch nutzen können, Wiesbaden .  
 Jung, H. : Personalwirtschaft, München Wien.  
 Schreyögg, G./Koch, J.: Grundlagen des Managements, Wiesbaden.  
 Horsch, J.: Personalplanung, Herne Berlin.  
 Doppler, K., Lauterburg, C.: Change Management, Frankfurt/New York.  
 Timinger, H.: Modernes Projektmanagement, Wiley.  
 GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V./Gessler, M.: Basiszertifikat im Projektmanagement (GPM), ebook GPM.  
 Patzak, G./Rattay, G., Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Linde.  
 Pfetzing, K./Rohe, A.: Ganzheitliches Projektmanagement, Verlag Dr. Götz Schmitz.  
 Litke, H.-D.: Projektmanagement, Hanser.

Jeweils die aktuellste Auflage.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Unternehmensführung I	24
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Unternehmensführung II	24
3	Seminaristische Vorlesung + PS	Projektmanagement	16
4	Unternehmensplanspiel	PUMA	40
5	Praxisstudium (PS)	BWL IV	90
6	Selbststudium	BWL IV	164

7	Klausur	BWL IV	2
---	---------	--------	---

Summe: 360

**Leistungsnachweis**

Klausur (90 Min., 60 %), Testat (Planspiel in Kleingruppen, 40%)
--

## VWL II: Makroökonomie

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2342	Prof. Dr. Meik Friedrich	5	12/2015
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		4. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Ursachen für Konjunktur-, und Wachstumsprobleme in einer Marktwirtschaft. Ferner erkennen sie die Möglichkeiten und Grenzen der staatlichen Geld- und Fiskalpolitik bei der Aufrechterhaltung von Preisniveaustabilität, Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung und einem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht.. Sie sind in der Lage, wirtschaftspolitische Empfehlungen, Maßnahmen und Programme auf die entsprechenden neuklassischen und nekeynesianischen Theorien zurückzuführen und zu beurteilen.

### Lehrinhalte

- Keynes vs Klassik
- Banken, Geld und Geldpolitik
- Konjunktur und Wachstum
- Makro und Wirtschaftskrise

### Literatur

Brunner S. / Kehrle, K. (2014): Volkswirtschaft, München  
 Clement, R. / Terlau, W. / Kiy, M. (2013): Angewandte Makroökonomie, München

Ergänzend:

Mankiw, N.G.: Makroökonomie, Stuttgart, neueste Auflage  
 Blanchard, O./ Illing, G.: Makroökonomie, Pearson Studium, neueste Auflage  
 Dornbusch, R. / Fischer, S.: Makroökonomie, München, neueste Auflage

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Makroökonomie I	24
2	Seminaristische Vorlesung	Makroökonomie II	24
3	Selbststudium	VWL II	100
4	Klausur	VWL II	2

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Klausur (90 Min.)

## Industrie II - Produktions- und Qualitätsmanagement

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2441	Prof. Dr. Katharina Klages	5	09/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	4. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den Zielen, Aufgaben und Instrumenten des Produktionsmanagements vertraut und lernen diverse Modelle zur Beschreibung und Ermittlung von Kennzahlen für Produktionsprozesse kennen. Auf Basis dieser Modelle können sie die Funktionen Planung, Steuerung und Controlling mit der Zielsetzung geringer Logistikkosten und einer hohen logistischen Leistungsfähigkeit als Kernaufgaben des Produktionsmanagement einsetzen. Sie kennen moderne Produktionskonzepte und können die Organisation der Produktion ihres Ausbildungsunternehmens einordnen und beurteilen.

Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Qualitätsmanagements für ihre Branche und ihr Unternehmen. Sie sind mit Strategien, Methoden und Techniken des Qualitätsmanagements vertraut und können diese anwenden. Ihnen ist bewusst, dass die Einbindung der Mitarbeiter ein zentrales Element für den Erfolg von Qualitätsmanagementsystemen darstellt und kennen Instrumente, die diese Einbindung fördern und können deren Eignung beurteilen.

### Lehrinhalte

Produktionsmanagement

- Beschaffung, Produktion und Absatz
- Produktion und Logistik
- Modelle der Produktion
- Produktionsprogramm und Mengenplanung
- Kennzahlen und Produktionskennlinien
- Termin und Kapazitätsplanung
- Fertigungssteuerung und Losgrößen
- Modelle für das Lager

Qualitätsmanagement

- Historische Entwicklung des Qualitätsmanagement
- Einführung und Begrifflichkeiten
- Ganzheitliches QM /TQM
- Qualität und Wirtschaftlichkeit / Qualitätskosten
- Umsetzung des QM
- Methoden und Werkzeuge des QM
- QMH
- Audit

### Literatur

Kummer, S./ Grün, O./ Jammerneegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik. München: Pearson Studium (wi-wirtschaft).

Vahrenkamp, R./ Siepermann, C.: Produktionsmanagement. München: Oldenbourg.

Kiener, S. / Maier-Scheubeck, N./ Obermaier, R./ Weiß, M.: Produktions-Management. Grundlagen der Produktionsplanung und -steuerung. München: Oldenbourg.

Adam, D.: Produktions-Management. Wiesbaden: Gabler (Gabler-Lehrbuch).

Nyhuis, P./ Wiendahl, H.-P./ Rossi, R.: Fundamentals of production logistics. Theory, tools and applications ; with 6 tables. Berlin: Springer. Online verfügbar unter [http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?id=2803621&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?id=2803621&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm).

Nyhuis, P./ Wiendahl, H.-P.: Logistische Kennlinien. Grundlagen, Werkzeuge und Anwendungen. Univ., Habil.-Schr.--Hannover, 1999. Berlin: Springer (Engineering online library).

Wiendahl, H.-P.: Betriebsorganisation für Ingenieure. Mit 2 Tabellen. München: Hanser.

Benes, G. M. E./Groh, Peter E.: Grundlagen des Qualitätsmanagements, München, Hanser.

Binner, H. F.: Prozessorientierte TQM-Umsetzung, München.

Herrmann, J./ Fritz, H.: Qualitätsmanagement, München: Hanser.

Kamiske; Umbreit (Hrsg.): Qualitätsmanagement - eine multimediale Einführung, München: Hanser.



Linß, G.: Qualitätsmanagement für Ingenieure, München: Hanser.

Jeweils die aktuelle Auflage!

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Produktionsmanagement	28
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Qualitätsmanagement	24
3	Praxisstudium (PS)	Industrie II	30
4	Selbststudium	Industrie II	66
5	Klausur	Industrie II	2

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.) Produktionsmanagement (50%), Qualitätsmanagement (50%)

## Bank / FDL II: Marketing und Vertrieb von Finanzdienstleistungen

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2442	Prof. Dr. Meik Friedrich	5	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	4. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erkennen Wesen und Notwendigkeit von Marketing und Kundenorientierung im Bankgeschäft und können diese erläutern und begründen
- können die Markt- und Wettbewerbsbedingungen von Banken beschreiben sowie strategische Optionen von Banken erkennen und bewerten.  
Z.B. sind sie in der Lage,
  - o die Trends zu Allfinanzunternehmen, die Konzentration am Bankenmarkt und neue Eigenkapitalvorschriften in ihrer strategischen Bedeutung für Banken einzuschätzen
  - o Marketingfragen als Einflußfaktoren der Banksteuerung zu erkennen und einzuordnen
- können Kundenorientierung im Bankwesen praktisch umsetzen.  
Insbesondere sind sie in der Lage,
  - o grundlegende Modelle der Kaufverhaltenstheorie einzusetzen, um das Nachfrageverhalten von Bankkunden zu beschreiben,
  - o das Produktspektrum von Banken (z.B. Finanzierung, Anlage, Versicherung) auf die Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Bankkunden zu beziehen
  - o die operativen Aufgaben des Marketing - im allgemeinen, in Dienstleistungsunternehmen und in Banken im besonderen - zu benennen und in die Gesamtheit der Unternehmensführung einzuordnen
  - o die Instrumente des allgemeinen Marketing, des Dienstleistungsmarketing und des Bank- und Versicherungsmarketing zu kennen und in einen bankspezifischen Marketingplan einzubinden, darunter Besonderheiten wie Filialmarketing, Direktmarketing und Vertriebssteuerung
  - o ihre Kenntnisse in passende Vertriebsstrategien und -taktiken umzusetzen und Kunden entsprechend ihren individuellen Wünschen und Bedingungen zu beraten.

### Lehrinhalte

- Marketing und Kundenorientierung; ihre Ausformung im Bankensektor
- Märkte und Marketing-Strategie; ihre Anwendung im Bankensektor
- Kaufverhalten, Kundenorientierung und Bankprodukte
- Marketing-Mix und Instrumenteneinsatz im Bankmarketing
- Vertriebskanäle und Vertriebsstrategien im Bankwesen
- Das systematische und kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräch

### Literatur

Kuhlmann, Chr.: Grundlagen des Marketing, München: Vahlen  
ausführliche Lehrbücher zum Marketing (wahlweise, in Auszügen):

- o Homburg, Chr. / Krohmer, H. (2003): Marketingmanagement. Strategie - Instrumente - Umsetzung - Unternehmensführung, Wiesbaden: Gabler (neueres deutsches Lehrbuch, 1. Aufl.)
- o Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel (internationales Standard-Lehrbuch in deutscher Übersetzung und Übertragung auf deutsche Verhältnisse)
- o Meffert, H. / Bruhn, M. (2009): Dienstleistungsmarketing, Wiesbaden: Gabler (6., vollständig neubearbeitete Aufl.)
  - o Meffert, H. / Burmann, Chr. / Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden (1977): Gabler (klassisches deutsches Lehrbuch, 1. Aufl.)
  - o Scharf, A. / Schubert, B. / Hehn, P. (2009): Marketing. Einführung in Theorie und Praxis, Schäffer-Poeschel; 4. überarbeitete und erweiterte Aufl.)

Lehrbücher zum Bankmarketing (in Auszügen):

- o Büschgen, H. E. (1998): Bankbetriebslehre. Bankgeschäfte und Bankmanagement, Gabler Verlag, 5. Aufl. (Teil II, insbes. Kap. 3)
- o Büschgen, H.E. / Büschgen, A. (2002): Bankmarketing, 2. Aufl., Wirtschaft und Finanzen
- o Obst, G. / Hintner, O. (2000): Geld-, Bank- und Börsenwesen: Handbuch des Finanzsystems, 40. Aufl., Schäffer-Poeschel (Teil IV, Kap. 1 und 2.4)

o von Kurtenbach, W. et al. (2002): Marketing für Finanzdienstleistungen, Knapp  
o Geyer, G. (2003): Das Beratungs- und Verkaufsgespräch in Banken, Gabler  
o Fuchs, A. (2001): Zielgruppenmarketing für Finanzdienstleister, Gabler

### **Modulaufbau**

<b>Nr</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Std.</b>
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Marketing und Vertrieb von Finanzdienstleistungen	38
2	Übung	Kundenberatung: Beratungsgespräche praxisorientiert führen und auswerten	10
3	Praxisstudium (PS)	Bank II	50
4	Selbststudium	Bank II	50
5	Klausur	Bank II	2

Summe: 150

### **Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)

## Energiewirtschaft II - Marketing und Vertrieb von Energiedienstleistungen

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2443	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	5	12/2015
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		4. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den theoretischen Grundlagen des Dienstleistungsmanagements / -marketing vertraut und können diese auf den Energiesektor übertragen. Sie kennen die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt für Energiedienstleistungen und die Vertriebsstrukturen der Branche.

Neben den klassischen Produkten bzw. Dienstleistungen (Strom, Gas, Wasser, Wärme) kennen Sie auch neue Dienstleistungen (Contracting, Energieberatung bzw. -management) und können diese beurteilen.

Sie kennen Instrumente der Neu-Kundenakquise und des Kundenbindungsmanagements und sind in der Lage diese zielgerecht zu empfehlen. Sie sind in der Lage Märkte zu segmentieren und Kunden spezifisch anzusprechen. Dabei sind sie mit den Erfolgsfaktoren der verschiedenen, kundenspezifischen Vertriebsstrategien bzw. -wegen vertraut und können diese beurteilen.

### Lehrinhalte

Dienstleistungsmarketing in der Energiewirtschaft
Grundlagen
- Die Dienstleistungsgesellschaft
- Besonderheiten von Dienstleistungen
- Dimensionen der Dienstleistung ( Potenzial / Prozess / Ergebnis )
Entwicklung und Gestaltung von Dienstleistungen ( Service Engineering )
- Serviceprozesse planen
- Prozessanalyse und Gestaltung
Dienstleistungs- und Servicequalität
- Prinzipien des Qualitätsmanagements
- Qualitätstechniken
- Kundenzufriedenheit und aktives Beschwerdemanagement
- Servicemanagement und Balanced Scorecard
Dienstleistungsmarketing in der Energiewirtschaft
- Der klassische Marketing-Mix ( 4 P's ) und der erweiterte Marketing-Mix ( 7 P's )
- Praxisbeispiele, Anwendungen und Fallstudien
Vertrieb in der Energiewirtschaft
- öffentliche Auftraggeber / Ausschreibung nach VOL A/B
- Das Energiewirtschaftsgesetz [EnWG]
- Selbst-PR
Marktfelder der Energiewirtschaft
- Märkte für Strom, Gas, Wärme, Schmutz- und Trinkwasser
- Energiedienstleistungen Contracting, Energie- und Facility-Management, Abrechnungsservice
- Aspekte des Marketingmix in der Energiewirtschaft
Organisation des Vertriebs
Das Management von Kundenbeziehungen
- Ziele, Aufgaben, Instrumente
- Kundensegmente
- Kundenbeziehungsmanagement (CRM)

### Literatur

Biermann, T., Kompakttraining Dienstleistungsmanagement, 2. Aufl. Ludwigshafen, 2006.
Bruhn, M., Stauss, B.: Dienstleistungsmanagement Jahrbuch 2000, Wiesbaden 2000
Bullinger, H-J., Service Engineering, Berlin-Heidelberg, 2003
Pepels, W., Betriebswirtschaft der Dienstleistung, 3. Aufl. Herne-Berlin, 2015
Köhler-Schute, C. (Hrsg.), Wettbewerbsorientierter Vertrieb in der Energiewirtschaft, Berlin, 2007

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
----	-----	-------------	------

1	Seminaristische Vorlesung + PS	Dienstleistungsmarketing in der Energiewirtschaft	32
2	Seminaristische Vorlesung	Vertrieb in der Energiewirtschaft	16
3	Praxisstudium (PS)	Energiewirtschaft II	50
4	Selbststudium	Energiewirtschaft II	50
5	Klausur	Energiewirtschaft II	2

Summe: 150

### **Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Steuern und Prüfungswesen II – Verkehrssteuern und Umwandlungssteuerrecht

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2444	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	5	07/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	4. Semester		

### Qualifikationsziele

Den Studierenden sind die Grundlagen des Verkehrssteuerrechts vertraut. In den Steuerarten Umsatzsteuer, Grunderwerb- und Erbschaft-/Schenkungssteuer sind Steuersubjekt, -objekt, -befreiungen und die wesentlichen Steuertatbestände bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, im Ausbildungsunternehmen entsprechende Steuererklärungen für Einzelunternehmen, Personen- und Kapitalgesellschaften zu erstellen und Probeberechnungen zur Bestimmung der Steuerbelastung durchzuführen. Zudem können die Studierenden die steuerlichen Auswirkungen der im UmwStG vorgesehenen Umwandlungen ermitteln.

### Lehrinhalte

Verkehrssteuern:  
Umsatzsteuer  
Belastungsgrund und Belastungstechnik  
Steuersubjekte und Steuerschuldner  
- Unternehmer  
- Verlagerung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger  
Steuerobjekt  
- Entgeltliche Leistungen von Unternehmern im Inland (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG)  
- Unentgeltliche Wertabgaben aus dem Unternehmen  
- Nichtsteuerbarkeit der Geschäftsveräußerung  
Steuerbefreiungen  
- Ausgewählte Befreiungstatbestände  
- korrespondierende Versagung des Vorsteuerabzugs  
- Option  
Bemessungsgrundlage  
- Entgelt beim Leistungstausch  
- Tauschgeschäfte  
- Unentgeltliche Wertabgabe  
- Mindestbemessungsgrundlage  
- Innergemeinschaftlicher Erwerb und Einfuhr  
- Umsatzsteuer und Bemessungsgrundlage  
- Differenz(Margen)Besteuerung  
Steuersätze  
Vorsteuerabzug (einschl. Berichtigung nach § 15a UStG)

Grunderwerbsteuer  
Einführung  
Steuerobjekt (einschl. Änderung im Gesellschafterbestand einer Personengesellschaft und Anteilsvereinigung)  
Befreiungen  
Steuersubjekte  
Bemessungsgrundlage

Erbschaft- und Schenkungssteuer  
Einführung  
Steuerobjekt  
(Subjektive) Steuerpflicht  
Bewertung des steuerpflichtigen Vermögens  
Steuerbefreiungen (einschl. Verschonungsabschlag/Abzugsbetrag für Unternehmensvermögen)  
Bemessungsgrundlage  
Entstehung der Steuer / Bewertungsstichtag  
Tarif

Grundzüge des Umwandlungssteuerrechts:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen  
 Steuerrechtliche Folgen  
 - Vermögensübergang auf eine Personengesellschaft oder eine natürliche Person (§§ 3-10 UmwStG)  
 - Vermögensübergang auf eine andere Körperschaft  
 - Einbringung eines (Teil-)Betriebs oder Mitunternehmeranteils in eine Kapitalgesellschaft gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten (§§ 20-23; 25 UmwStG)  
 - Anteilstausch (§ 21 UmwStG)

**Literatur**

Tipke, K. / Lang, J. (2013): Steuerrecht, 21. Aufl., Köln, Otto Schmidt  
 Lippross, O. (2012): Umsatzsteuer, 23. Aufl., Achim, efv  
 Bunjes, J. / Geist, R. (2014): Umsatzsteuergesetz, 13. Aufl., München, Beck  
 Pahlke, A. (2014): Grunderwerbsteuergesetz, 5. Aufl., München, Beck  
 Boruttau, I. (2011): Grunderwerbsteuergesetz: GrEStG, 17. Aufl., München, Beck  
 Brüggemann, G. / Stirnberg, M. (2012): Erbschaftsteuer Schenkungsteuer, 9. Aufl., Achim, efv  
 Troll, M. / Gebel, D. / Jülicher, M. (2014): Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetz: ErbStG, 47. Aufl., München, Vahlen  
 Schwedhelm, R. (2012): Die Unternehmensumwandlung, 7. Aufl., Köln, Otto Schmidt  
 Schmitt, J. / Hörtnagl, R. / Stratz, R.-C. (2013): UmwG / UmwStG, 6. Aufl., München, Beck

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Verkehrssteuern	32
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Grundzüge des Umwandlungssteuerrechts	20
3	Praxisstudium (PS)	Steuern und Prüfungswesen II	50
4	Selbststudium	Steuern und Prüfungswesen II	46
5	Klausur	Steuern und Prüfungswesen II	2

Summe: 150

**Leistungsnachweis**

Klausur (90 min.) Verkehrssteuern (60%) und Grundzüge des Umwandlungssteuerrechts (40%)

## Praxisstudium IV

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0541	Prof. Dr. Jörg Schulte	8	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Semester		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	4. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden können theoretische Erkenntnisse auf betriebliche Aufgaben bzw. betriebliche Problemstellungen anwenden und auf dieser Basis Gestaltungs- bzw. Lösungsvorschläge entwickeln.

### Lehrinhalte

Das Thema des Fachberichts wird zwischen Studierenden, Betrieb und Dozenten vereinbart. Die Themen der Fachberichte hängen vom Einsatzgebiet der Studierenden im Betrieb ab. Die Studierenden werden von einem entsprechenden Fachdozenten über die E-Learning Plattform der HSW betreut. Es sind die Richtlinien zur Erstellung der Praxis- und Fachberichte sowie die Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten zu berücksichtigen.

### Literatur

nach Vereinbarung

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Praxisstudium (PS)	Praxisstudium	240

Summe: 240

### Leistungsnachweis

Fachbericht



## Höhere Mathematik und Ökonometrie (Wahlmodul)

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0851	Prof. Dr. Bettina-Sophie Huck	6	04/2015
Dauer		Periodizität	
20 Wochen		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		5. Semester	

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Gute Kenntnisse aus dem Modul Wirtschaftsmathematik und für die Ingenieure zusätzlich gute Kenntnisse aus dem Modul Ingenieurmathematik

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben weiterführende Kenntnisse der Mathematik und Ökonometrie. Sie können Methoden der nicht linearen Optimierung, Algebra, empirischen Wirtschaftsforschung und Finanzmathematik anwenden und sind in der Lage komplexere Zusammenhänge zu diesen Themen zu erläutern. Sie entwickeln einfache Modelle, die wirtschaftliche Zusammenhänge der Mikroökonomie wie Marktanalysen und Wettbewerbsstrategien darstellen und können auch Datenanalysen mit multivariaten Methoden durchführen. Ebenso sind sie in der Lage Wertpapiere finanzmathematisch zu bewerten. Die Ingenieure, die dieses Modul belegen, beherrschen zusätzlich den Umgang mit Mehrfachintegralen, besitzen grundlegende Kenntnisse über Differentialgleichungssysteme und können Fourierreihen bestimmen.

### Lehrinhalte

Analysis (Differenzial- und Integralrechnung in mehreren Variablen; Differenzialgleichungen; Für Ingenieure: Mehrfachintegrale; Differentialgleichungssysteme; Fourierreihen)  
Lineare Algebra (Vektorräume und spezielle Matrizen)  
Stochastik (Multiple Regression, Varianzanalyse ANOVA, Faktorenanalyse)  
Finanzmathematik (Effektivzinssatzberechnung, Duration)

### Literatur

Galata, R. et al.: Empirische Wirtschaftsforschung;  
Goebbels, S./ Ritter, S.: Mathematik verstehen und anwenden - von den Grundlagen bis zu Fourierreihen;  
Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 2 und Band 3;  
Sydsaeter, K. et al.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler;  
Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik;  
Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Wirtschaftsmathematik/Ökonometrie	18
2	Selbststudium	Wirtschaftsmathematik/Ökonometrie	160
3	Klausur	Wirtschaftsmathematik/Ökonometrie	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Recht II: Handels- und Gesellschaftsrecht

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2351	Hon.-Prof. Dr. Florian Heinze	5	02/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Kenntnisse des Rechts der Kaufleute. Sie lernen die einzelnen Gesellschaftsformen im Hinblick auf die verschiedenen Organe, ihrer Leitung und ihrer Haftungsrisiken zu unterscheiden und können die jeweiligen Vor- und Nachteile beurteilen.

### Lehrinhalte

#### Handelsrecht:

- Anwendungsbereich des HGB: Der Kaufmannsbegriff
- Handelsregister und Handelsfirma, Prokura und Handlungsvollmacht
- Recht des Vertriebs: Handelsvertreter, Handelsmakler, Kommissionär, Vertragshändler
- Handelskauf mit internationalen Bezügen
- Grundzüge des Unternehmenskaufs

#### Gesellschaftsrecht:

- Rechtsformwahl als Entscheidungsproblem der Betriebswirtschaft
- Personengesellschaften: GbR, OHG, KG
- Kapitalgesellschaften: GmbH, AG
- Gesellschaftsgründung, Geschäftsführung, Haftung und Finanzierung am Beispiel der GmbH
- Verfassung der Aktiengesellschaft

### Literatur

Klunzinger, E., Grundzüge des Handelsrechts, 14. Auflage 2011  
Klunzinger, E., Grundzüge des Gesellschaftsrecht, 16. Auflage 2012  
Wörlen, R./Kokemoor, A., Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, 11. Auflagen 2012

Hilfsmittel: Becksche Textausgabe Aktuelle Wirtschaftsgesetze 2015

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Handels- und Gesellschaftsrecht	48
2	Praxisstudium (PS)	Recht II	25
3	Selbststudium	Recht II	75
4	Klausur	Recht II	2

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Klausur (90 Min.)

## Projektstudium I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0451	Prof. Dr. Katharina Klages	5	02/2019
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein praktisches Problem über einen längeren Zeitraum in interdisziplinären Projektteams lösungsorientiert auch im Rahmen eines forschenden Lernens zu bearbeiten. Sie erwerben die Fähigkeit, sich selbst im Projektteam zu organisieren und strukturiert an eine Fragestellung heranzugehen. Sie lernen mit Problemen während der Bearbeitung umzugehen und können ihre Arbeitsergebnisse angemessen kommunizieren und präsentieren. Sie sind in der Lage, klassische und agile Projektmanagement-Tools zur Dokumentation ihrer Planung anzuwenden.

### Lehrinhalte

Die Studierenden bearbeiten in interdisziplinären Projektteams eigenständig eine umfassende reale Problemstellung eines internen oder externen Auftraggebers (z.B. eines Praxispartnerunternehmens). Sie nehmen dabei verschiedene Funktionsrollen (Projektleiter, Projektcontroller, etc.) ein. Sie werden dabei von einem Dozenten der HSW betreut und insbesondere hinsichtlich der Zusammenarbeit und Teambildung gecoacht.

### Literatur

Heilmann, H; Etzel, H.-J.; Richter, R. (Hrsg.): IT-Projektmanagement, Heidelberg: dpunkt.  
Jenny, B.: Projektmanagement: Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere - Zürich: vdf.  
Patzak, G.; Rattay, G.: Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen - Wien: Linde.  
Fiedler, R.: Controlling von Projekten : Projektplanung, Projektsteuerung und -kontrolle - Wiesbaden: Vieweg.  
Gadatsch, A.: Grundkurs IT-Projektcontrolling: Grundlagen, Methoden und Werkzeuge - Vieweg+Teubner.  
Gartner, P., Wuttke, T. ; A Guide to the Project Management Body of Knowledge RHOMBOS-VERLAG  
Seifert, J. W.: Moderation und Kommunikation : Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen - Gabal.  
Birker, G.; Birker, K.; Teamentwicklung und Konfliktmanagement - Berlin: Cornelsen.  
Thaller, G. E.: Drachentöter: Risikomanagement für Software-Projekte, Hannover: Heise.

In der jeweils aktuellen Auflage.

Ergänzend je nach Projekt relevante Fachliteratur.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Projektstudium	Projektstudium	64
2	Selbststudium	Projektstudium	86

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Testat (aktive Teilnahme am Projekt, bestanden / nicht bestanden)  
Projektzwischenpräsentation (25 % - fließt in Note für das 6. Semester ein)

## Requirements Engineering I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
1458	Dietrich Ruch	6	04/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Ziele, Aufgabengebiete und Rollenverteilung des Requirements Engineering.

Grundlagen zielgerichteter Kommunikation und Teamarbeit werden vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, bestehende Prozesse zu analysieren und darzustellen; Sollprozesse in Abhängigkeit der bestehenden IT-Systeme zu entwerfen sowie Anwendungsfälle (use cases) für die Prozesse zu erstellen. Sie können Prozesse und Anwendungsfälle in formale Notationen überführen (ARIS eEPK / BPMN 2.0 bzw. UML use cases).

### Lehrinhalte

Modul 1  
 Die Rolle des Business Analysten - Grundlagen  
 Haltung und Verhalten - Erreichen von TOP-Qualität  
 Interaktion mit dem Kunden - Gesprächsführung  
 Informationen gewinnen - Fragetechnik  
 Zusammenarbeit mit anderen – Erfolgsfaktoren der Teamarbeit

Modul 2  
 Geschäftsprozesse – Wertschöpfung des Unternehmens  
 Geschäftsprozessanalyse  
 Fallstudie Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung  
 Business Process Management

Modul 3  
 Übergang von der Prozesssicht zur Systemsicht  
 Objektorientierte Anforderungsanalyse mit UML  
 Use Cases und weitere Ergebnistypen der UML  
 Klassenmodellierung  
 UI-Design und Ergonomie

### Literatur

Rupp, Chris: Requirements-Engineering und -Management: Aus der Praxis von klassisch bis agil  
 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; Auflage: 6 (1. Oktober 2014)

Oestereich, Bernd: Analyse und Design mit der UML 2.5: Objektorientierte Softwareentwicklung  
 De Gruyter Oldenbourg; Auflage: 11 (26. September 2013)

Gadatsch, Andreas: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis  
 Vieweg+Teubner Verlag; Auflage: 7 (21. August 2012)

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Requirements Engineering I	32
2	Praktikum	Modellierung von Geschäftsprozessen	16
3	Selbststudium	Requirements Engineering I	70
4	Praxisstudium (PS)	Requirements Engineering I	60
5	Klausur	Requirements Engineering I	2

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)

## Operations Research I: Mathematische Methoden

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2450	Prof. Dr. Bettina-Sophie Huck	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Lösungsmethoden des Operations Research. Die Studierenden können nach erfolgreicher und aktiver Teilnahme an der Lehrveranstaltung Optimierungsprobleme modellieren und diese Modelle mit den Methoden lösen und analysieren. Sie können Probleme erkennen, diese erläutern und praxisnah lösen.

### Lehrinhalte

lineare Optimierung mit dem Simplexverfahren, Graphentheorie, Transportprobleme, Netzplantheorie und deren Anwendungen

### Literatur

Domschke, D.: Einführung in OR  
 Krumke, S. O. et al.: Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen  
 Runzheimer, B.: Operations Research I  
 Turau, V.: Algorithmische Graphentheorie  
 Neumann, K. / Morlock, M.: Operations Research  
 Zimmermann, W.: Operations Research, Quantitative Methoden zur Entscheidungsvorbereitung  
 Suhl, L. et al.: Optimierungssysteme: Modelle, Verfahren, Software, Anwendungen

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Methoden des Operations Research	48
2	Selbststudium	Operations Research I	130
3	Klausur	Operations Research I	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Industrie III - Supply Chain Management

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2451	Prof. Dr. Katharina Klages	6	09/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den Grundlagen, Strategien und Instrumenten des Supply Chain Managements (SCM) vertraut. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über Potentiale der Vernetzung und Optimierung der Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette im Unternehmen und zwischen Unternehmen. Sie wissen um die zentrale Rolle der Informationstechnologie in diesen Prozessen. Sie sind mit wichtigen Supply Chain Kennzahlen vertraut und in der Lage, Potentiale des SCM in ihren Ausbildungsunternehmen zu beurteilen und Gestaltungsvorschläge zu entwickeln.

### Lehrinhalte

1. Einführung in die Problematik
2. Begriff und Historie des SCM
3. Strategien und Instrumente des SCM
4. Supply Chain Controlling
5. Neuere Entwicklungen im Bereich SCM

### Literatur

Thaler, K. : Supply Chain Management - Prozessoptimierung in der logistischen Kette, Fortis  
 Corsten, H./ Gössinger, R. : Einführung in das Supply Chain Management, Oldenbourg  
 Werner, H. : Supply Chain Management - Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, Gabler  
 Wannenwetsch, H. (Hrsg.): E-Supply-Chain-Management - Grundlagen - Praxisanwendungen - Strategien, Gabler  
 Piontek, J. : Bausteine des Logistikmanagements - Supply Chain Management, E-Logistics, Logistikcontrolling, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe  
 Wannenwetsch, H. (Hrsg.): E-Logistik und E-Business, Kohlhammer  
 Waters, D. (Hrsg.) : Global Logistics: New Directions in Supply Chain Management, Kogan Page

Jeweils die aktuellste Auflage, weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Supply Chain Management	40
2	Praxisstudium (PS)	Industrie III	60
3	Selbststudium	Industrie III	78
4	Klausur	Industrie III	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Minuten)

### Bank III: Bankenaufsicht und Risikomanagement

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2452	Prof. Dr. Meik Friedrich	6	06/2019
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

#### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den grundlegenden Verfahren des Risikomanagements von Kreditinstituten vertraut. Weiterhin kennen die Studierenden die zugrunde liegenden Aufsichtsnormen in Deutschland. Sie können entsprechende Verfahren des Risikomanagements von Kreditinstituten vor diesem Hintergrund beurteilen und Ergebnisse interpretieren.

#### Lehrinhalte

- 1) Basel III
- 2) Mindestanforderungen an das Risikomanagement - MaRisk
- 3) Wesentliche Risiken - Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken.
- 4) Fallstudien

#### Literatur

Bantleon, U./Becker, A., Risikomanagement und Frühwarnverfahren in Kreditinstituten, aktuellste Auflage  
Hull, J., Risikomanagement, Pearson, aktuellste Auflage  
Romeike, F., Die Bankenkrise : Ursachen und Folgen im Risikomanagement, Bank-Verlag Köln, 2010

Weitere Literaturquellen zu speziellen Fragestellungen werden in der Veranstaltung genannt.

#### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Bankenaufsicht und Risikomanagement	30
2	Praxisstudium (PS)	Bank III	50
3	Selbststudium	Bank III	100

Summe: 180

#### Leistungsnachweis

Testat (Präsentation eines Lehrinhaltes)



### Bank/FDL III: Finanzberatung/Financial Planning

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2453	Prof. Dr. Meik Friedrich	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

#### Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Finanzberatung / Financial Planning als Betreuungsansatz der ganzheitlichen Kundenberatung. Im Fokus steht die langfristige Verbindung zwischen Lebensplanung und Finanzplanung. Die Studierenden sind in der Lage auf der Basis vertiefter Fachkenntnisse aus den Bereichen Finanzprodukte, Immobilien und Versicherungen, eine auf den Kunden und seine Lebenssituation abgestimmte Finanz- und Vermögensstrategie zu erstellen. Dabei berücksichtigen sie rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen. Darüberhinaus können die Studierenden Beratungsgespräche analysierend, kunden- und abschlussorientiert führen.

#### Lehrinhalte

- Die Bedeutung der zielgruppengerechten Beratung für Kreditinstitute
- Finanzplanung als systematischer Prozess
- Der ganzheitliche Ansatz "Finanzplanung ist Lebensplanung"
- Lebensphasenmodell
- Differenzierung der Bedürfnisfelder/ Beratungspyramide
- Portfolioanalyse als Instrument der Vermögensoptimierung
- Fachkenntnisse Finanzprodukte, Immobilien, Versicherungen
- Vermögensnachfolge
- Konkrete Erarbeitung von komplexen Finanzanalysen
- Steuerliche und rechtliche Aspekte der Beratung
- Vom Kundenbedarf zur Produktempfehlung
- Das systematische und bedarfsgerechte Beratungsgespräch.

#### Literatur

Böckhoff, M./ Stracke, G. (2004): Der Finanzplaner - Handbuch der privaten Finanzplanung und individuellen Finanzberatung, Heidelberg  
Bruhn, M. (2007): Kundenorientierung. Bausteine für ein exzellentes Customer Relationship Management (CRM), München  
Krauss, P. J. (Hrsg.)(2003): Neue Kunden mit Financial Planning - Strategien für die erfolgreiche Finanz- und Vermögensberatung, Wiesbaden  
Kühlmann, K./ Käßer-Pawelka, G./ Wengert, H./ Kurtenbach, W. W. (2002): Marketing für Finanzdienstleistungen - Bausparkassen, Banken, Investmentgesellschaften und Versicherungen

#### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Finanzberatung/Financial Planning	28
2	Seminar + PS	Zielgruppengerechte Beratungs- und Verkaufsgesprächsführung	20
3	Praxisstudium (PS)	FDL III	50
4	Selbststudium	FDL III	80
5	Klausur	FDL III	2

Summe: 180

#### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Energiewirtschaft III - Energiehandel und -beschaffung / Regulierungsmanagement

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2454	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Energiehandels und der Energiebeschaffung im liberalisierten Strommarkt vertraut. Sie kennen Beschaffungsinstrumente und können deren Einsatz auf der Basis eines Portfolio- und Risikomanagements beurteilen.  
Die Studierenden können die Auswirkungen der Regulierung auf die internen Prozesse, insbesondere die Netzentgeltfindung, nachvollziehen und können die organisatorischen Konsequenzen für ihr Ausbildungsunternehmen abschätzen.

### Lehrinhalte

Energiebeschaffung und Optimierung

- Grundlagen der Energiebeschaffung
- Beschaffungsinstrumente, -strategien und -prozesse
- Preisbildung in den Energiemärkten
- Handelsstrategien für Vertriebs-, Absicherungs- und Eigenhandelsportfolio
- Risiko- und Portfoliomanagement
- Vertragsmanagement und -abrechnung

Regulierungsmanagement

- Umsetzung der Regulierung nach EnWG
- Rolle der Bundesnetzagentur
- Auswirkungen und Anforderungen an die Energiewirtschaft
- Unbundling: buchhalterisches, informatorisches, organisatorisches und rechtliches Unbundling
- Anreizregulierung: Von der Netzentgeltfindung auf Kostenbasis zur Netzentgeltfindung auf der Basis von Benchmarks
- Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms
- Konsequenzen für den Aufbau eines Regulierungsmanagements im Unternehmen

### Literatur

Konstantin, P. (2006): Praxisbuch Energiewirtschaft - Energieumwandlung, -transport und -beschaffung im liberalisierten Markt, Berlin Heidelberg  
 Horstmann, K.-P./ Cieslarczyk, M. (Hrsg.) (2006): Energiehandel - Ein Praxisbuch, Köln Berlin München  
 Baur, J. F./ Pritzsche, K. U./ Simon, S. (Hrsg.) (2006): Unbundling in der Energiewirtschaft. Ein Praxishandbuch, Köln Berlin München  
 Schiffer, H.-W. (2005): Energiemarkt Deutschland, Köln  
 Schwintowski, H.-P. (Hrsg.) (2006): Handbuch Energiehandel, Berlin  
 Koenig, C./ Kühling, J./ Rasbauch, W. (2006): Energierecht, Frankfurt  
 Bartsch, M./ Röhlings, A./ Salje, P./ Scholz, U. (Hrsg.) (2008): Stromwirtschaft - Ein Praxis-Handbuch, Köln Berlin München  
 Baur, J. F./ Salje, P./ Schmidt-Preuß, M. (Hrsg.) (2011): Regulierung in der Energiewirtschaft, Köln  
 Ehrliche, U. (2010): Energierecht - Rechtsgrundlagen der Energiewirtschaft, Köln  
 Stuhlmacher, G. / Stappert, H. / Schoon, H. / Jansen, G. (Hrsg.) (2011): Grundriss zum Energierecht, Frankfurt am Main

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Energiehandel und -beschaffung	32
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Regulierungsmanagement	16
3	Praxisstudium (PS)	Energiewirtschaft III	60

4	Selbststudium	Energiewirtschaft III	70
5	Klausur	Energiewirtschaft III	2

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Corporate Finance I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2455	Prof. Dr. Meik Friedrich	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Ziel des Wahlpflichtfachs ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Entscheidungen im Hinblick auf ihre finanzwirtschaftliche Relevanz im Rahmen ausgegebener Unternehmensziele zu verstehen und treffen zu können. Die Studierenden sind mit der Wirkungsweise von finanzrelevanten Entscheidungen im Unternehmen vertraut. Dazu werden die unterschiedlichen Instrumente sowohl der Finanzierungs- als auch der Investitionsseite vorgestellt und in ihren Wirkungsweisen verdeutlicht. Corporate Finance kann als ein Mittel zum Erreichen taktischer, aber auch strategischer, finanzwirtschaftlicher Unternehmensziele verstanden werden. Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Entscheidungen vor dem Hintergrund finanzwirtschaftlicher Unternehmensziele bewerten.

### Lehrinhalte

- 1) Vertiefende Spezifika des Eigenkapitalmanagements
- 2) Vertiefende Spezifika des Fremdkapitalmanagements
- 3) Corporate Finance Planspiel

### Literatur

Berk, J., DeMarzo, P., Corporate Finance - The Core  
 Ernst, D., Häcker, J., Applied International Corporate Finance  
 Perridon, L., Steiner, M., Finanzwirtschaft der Unternehmung, aktuellste Auflage

Weitere Literaturquellen zu speziellen Fragestellungen werden in der Veranstaltung genannt.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Corporate Finance I	48
2	Praxisstudium (PS)	Corporate Finance I	60
3	Selbststudium	Corporate Finance I	72

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Testat (Präsentation eines Lehrinhaltes)

## Personalmanagement I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2456	Prof. Dr. Timm Eichenberg	6	07/2016
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in den Kernprozessen des Personalmanagements. Auf Basis dieser Kenntnisse sind sie in der Lage, Instrumente des Personalmanagements in der betrieblichen Praxis professionell anzuwenden, zu bewerten und – bezogen auf die Bedingungen des Ausbildungsbetriebs - zu entwickeln.

Die Studierenden sind mit der Thematik „Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen“ vertraut und wissen um deren Bedeutung für Individuum, Unternehmen und Gesellschaft. Sie kennen die Rahmenbedingungen und Herausforderungen für Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen in Deutschland und sind in der Lage, Entwicklungsprogramme für verschiedene Zielgruppen zu bewerten und entsprechende Programme für ihr Ausbildungsunternehmen zu gestalten.

Die Studierenden sind mit den theoretischen Grundlagen menschlicher Kommunikation als Basis für die Führung von Gesprächen vertraut. Sie sind in der Lage, Gespräche vorzubereiten, zu strukturieren und Anlass bezogen zu führen. Dabei setzen sie Interview- bzw. Fragetechniken ein.

### Lehrinhalte

Kernprozesse des Personalmanagements

- Einführung
- Personalstrategie
- Organisation einer Personalabteilung
- Personalplanung (Vertiefung)
- Personalcontrolling
- Personalbeschaffung/-rekrutierung (Vertiefung)
- Einstellung

Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen

- Einführung
- Begriffsklärung PE und LLL
- Herausforderungen für PE und LLL
- Rahmenbedingungen für PE und LLL: Das Bildungssystem in Deutschland
- allg. Bildung
- Berufsausbildung
- Weiterbildung
- PE in Unternehmen

Kommunikation und Gesprächsführung

- Grundlagen menschlicher Kommunikation
- Gesprächsführung, z.B. Auswahlgespräche, Feedback- und Beurteilungsgespräche

### Literatur

- Schmeisser, W./Clermont, A.: Personalmanagement (Praxis der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Personalcontrolling, Arbeitsrecht), Berlin
- Kolb, M. : Personalmanagement, Grundlagen - Konzepte - Praxis, Wiesbaden
- Ridder, H.-G. : Personalwirtschaftslehre, Stuttgart
- Stock-Homburg, R. : Personalmanagement, Theorien - Konzepte - Instrumente, Wiesbaden
- Jetter, W. : Effiziente Personalauswahl, Stuttgart
- Hünninghausen, L. : Die Besten gehen ins Netz: Report E-Recruitment: Innovative Wege bei der Personalauswahl, Düsseldorf
- Konrad, U./Sarges, W. : E-Recruitment und E-Assessment, Göttingen
- Weber, W./Festing, M./Dowling, P./ Schuler, R. : Internationales Personalmanagement, Wiesbaden
- Hofstede, G. : Lokales Denken, globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, München
- Schuler, H. : Psychologische Personalauswahl, Einführung in die Berufsdiagnostik, Göttingen

Becker, M. : Personalentwicklung, Stuttgart  
Bröckermann, R./ Müller-Verbrüggen, M. : Handbuch Personalentwicklung, Stuttgart  
Hof, C. : Lebenslanges Lernen - Eine Einführung, Stuttgart

Jeweils die aktuellste Auflage, weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

#### **Modulaufbau**

<b>Nr</b>	<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Std.</b>
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Kernprozesse des Personalmanagement	24
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen	12
3	Übung	Kommunikation und Gesprächsführung	12
4	Praxisstudium (PS)	Personalmanagement I	60
5	Selbststudium	Personalmanagement I	70
6	Klausur	Personalmanagement I	2

Summe: 180

#### **Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)

## Controlling I: Grundlagen der Unternehmenssteuerung

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2457	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	6	03/2015
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		5. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen über die Konzeption des strategischen Controlling sowie die daraus resultierenden Aufgaben und Instrumente. Im Rahmen von seminaristischen Vorlesungen und durch die Bearbeitung von Fallstudien erarbeiten sie sich Fähigkeiten im Hinblick auf die Beurteilung, Auswahl und Ausgestaltung von Planungs-, Kontroll-, Informations- und Koordinationsinstrumenten sowie deren Anwendung in der betrieblichen Praxis.

### Lehrinhalte

1. Controlling und Unternehmensführung
2. Organisation des Controlling
3. Strategische Konzepte
4. Planungs-, Informations- und Berichtssysteme
5. Instrumente des strategischen Controlling
6. Beteiligungscontrolling und Unternehmensführung
7. Schwachstellenanalyse und Kostensenkungsmaßnahmen

### Literatur

Baum, H.-G. / Coenenberg, A.G. / Günther, T. (2013): Strategisches Controlling, 5. Aufl., Stuttgart.  
 Becker, W. (2009): Konzepte, Methoden und Instrumente des Controlling, 5. Aufl., Bamberg.  
 Gälweiler, A. (2005): Strategische Unternehmensführung, 3. Aufl., Frankfurt.  
 Horváth, P. (2009): Controlling, 11. Auflage, München.  
 Küpper, H.-U. (2005): Controlling, 4. Aufl., Stuttgart.  
 Kaplan, R.S. / Norton, D.P. (1997): Balanced Scorecard, Stuttgart.  
 Preißler, P. R. (2014): Controlling, Lehrbuch und Intensivkurs, 14. Aufl., München.  
 Reichmann, T. (2007): Controlling, 7. Aufl., München.  
 Steinle, C./Daum, A. (Hrsg.) (2007): Controlling: Kompendium für Ausbildung und Praxis, 4. Aufl., Stuttgart.  
 Weber, J. (2005): Strategisches Controlling, Advanced Controlling: Wie Controller auf diesem Spielfeld wettbewerbsfähig werden, Weinheim.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Controlling I	48
2	Praxisstudium (PS)	Controlling I	60
3	Selbststudium	Controlling I	70
4	Klausur	Controlling I	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Internationales Management I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2458	Prof. Dr. Timm Eichenberg	6	12/2015
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		5. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Internationalisierung der globalen Wirtschaft als historisches Phänomen. Sie können die Basisformen Außenhandel und Direktinvestitionen analysieren und anwenden. Sie sind in der Lage, aktuelle Tendenzen in der globalen Ökonomie zu diskutieren. Die Studierenden entwickeln ein prinzipielles Verständnis einer internationalen Unternehmung. Die Studierenden können quantitative, qualitative und integrative Modelle einer internationalen Unternehmung anwenden. Sie sind in der Lage, Modelle zu Tochtergesellschaften einer international agierenden Unternehmung anzuwenden. Die Studierenden verstehen die prinzipiellen terminologischen und inhaltlichen Grundlagen zur Kultur-Thematik und können Landeskulturen analysieren. Sie kennen spezifische kulturgeprägte Unternehmensformen sowie Unternehmen mit multikulturellem Charakter.

### Lehrinhalte

Internationalisierung der globalen Wirtschaft als historisches Phänomen  
 Internationalisierung und Außenhandel  
 - Interaktion von Internationalisierung und Außenhandel  
 - Interaktion von Internationalisierung und Direktinvestitionen  
 Aktuelle Tendenzen in der globalen Ökonomie  
 Die Internationale Unternehmung  
 - Prinzipielles Verständnis einer internationalen Unternehmung  
 - Quantitative Betrachtungen einer internationalen Unternehmung  
 - Qualitative Betrachtungen einer internationalen Unternehmung  
 - Integratives Modell einer internationalen Unternehmung  
 - Tochtergesellschaften einer international agierenden Unternehmung  
 Kultur in der internationalen Unternehmung  
 - Prinzipielle terminologische und inhaltliche Grundlagen zur Kultur-Thematik  
 - Charakterisierung von Landeskulturen  
 - Spezifische kulturgeprägte Unternehmensformen  
 - Unternehmen mit multikulturellem Charakter

### Literatur

Kutschker, M./Schmidt, S. (2011): Internationales Management, 7. Auflage, München  
 Bergemann, N./Sourisseaux, A. L. J. (Hrsg.) (2003): Interkulturelles Management, 3. Auflage, Berlin u.a.

Darüber hinaus werden vertiefend aktuelle Artikel aus wirtschaftlichen Fachzeitschriften zur Verfügung gestellt.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Internationales Management I	48
2	Praxisstudium (PS)	Internationales Management I	60
3	Selbststudium	Internationales Management I	70
4	Klausur	Internationales Management I	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)



## Marketing und Vertrieb I

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2459	Prof. Dr. André von Zobeltitz	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse im Themenbereich Marketing und Vertrieb. Sie sind mit wesentlichen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen vertraut. Die Themenfelder Kundenakquisition, Vertrieb und Kundenbindung stehen dabei besonders im Fokus. Auf der Basis dieser vertieften Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage Vertriebsarten zu beurteilen, auszuwählen und auszugestalten. Darüberhinaus erwerben die Studierenden die Kompetenz kundenorientiert zu kommunizieren.

### Lehrinhalte

1. Einführung in die Thematik
2. Theoretische Grundlagen des Marketing und Vertriebs
  - 2.1. Begriffsdefinitionen
  - 2.2. Abgrenzung Verkauf und Vertrieb
  - 2.3. Einordnung des Vertriebs in das Marketing
  - 2.4. Organisatorische Einbindung
3. Arten des Vertriebs
  - 3.1. Direkter Vertrieb
  - 3.2. Indirekter Vertrieb
4. Vertriebsorganisation
  - 4.1. Räumlich
  - 4.2. Personell
5. Vertriebscontrolling

#### Kundenorientierte Kommunikation

- Die Bedeutung der Kundenorientierung für Unternehmen
- Kundenerwartungen und Servicequalität (Fallbeispiele)
- Kundenorientierte Gesprächsführung mit Rollenspielen
- Verhalten in schwierigen Gesprächssituation

### Literatur

- Arnold, D. (2003): Erfolgreiches Messemarketing, Renningen.
- Backhaus, K. / Voeth, M. (2007): Industriegütermarketing, 8. Auflage, München.
- Busch, R. / Fuchs, W. / Unger, F. (2008): Integriertes Marketing, 4. Auflage, Wiesbaden.
- Homburg, C. (2006): Kundenzufriedenheit: Konzepte-Methoden-Erfahrungen, München.
- Homburg, C. / Schäfer H. / Schneider, J. (2006): Sales Excellence. Vertriebsmanagement mit System, 4. Auflage, Wiesbaden.
- Kotler, P. / Bliemel, F. (2006): Marketing-Management, 10. Auflage, München.
- Meffert, H. (2000): Marketing, 9. Auflage, Wiesbaden.
- Meffert, H. / Kirchgeorg, M. (2007): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden.
- Prüser, S. (1997): Messemarketing, 1. Auflage, Wiesbaden.
- Pufahl, M. (2010): Vertriebscontrolling, 3. Auflage, Wiesbaden.
- Rudolph, A. / Rudolph, M. (2000): Customer Relationship Marketing - individuelle Kundenbeziehungen, 1. Auflage, Berlin.
- Schneider, D. (1995): Internationale Distributionspolitik, in: Hermann, A. / Wissmeier, U. K. (Hrsg.): Internationales Marketing-Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente, Kontrolle und Organisation.
- Weis, H. C. (2004): Marketing, 13. Auflage, Ludwigshafen.
- Winkelmann, P. (2010): Marketing und Vertrieb, 7. Auflage, München.
- Winkelmann, P. (2005): Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung. Die Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM), 3. Auflage, München.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
----	-----	-------------	------

1	Seminaristische Vorlesung + PS	Marketing und Vertrieb I	32
2	Übung	Kundenorientierte Kommunikation	16
3	Praxisstudium (PS)	Marketing und Vertrieb I	60
4	Selbststudium	Marketing und Vertrieb I	70
5	Klausur	Marketing und Vertrieb I	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Steuern und Prüfungswesen III – Steuerverfahrens- und Steuerstrafrecht (inkl. Marketing)

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
245A	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	6	07/2016
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Den Studierenden sind die Grundlagen des Steuerverfahrens- und -strafrechts vertraut. Sie können zudem gerichtliche sowie außergerichtliche Rechtsbehelfe formulieren und die den jeweiligen steuerlichen Verfahrensstadien entsprechenden Anträge stellen. Sie kennen die gegen finanzgerichtliche Urteile zur Verfügung stehenden Rechtsmittel und können im Ausbildungsunternehmen sowohl die Nichtzulassungsbeschwerde als auch die Revision entwerfen. Die Studierenden sind mit Grundlagen des Marketings vertraut. Die Studierenden sind in der Lage Marketingansätze im Ausbildungsunternehmen entsprechend einzuordnen.

### Lehrinhalte

Steuerverfahrens- und Steuerstrafrecht  
Durchführung der Besteuerung  
- Prinzipien des Besteuerungsverfahrens  
- Organisation und Zuständigkeit der Finanzbehörden  
- Der Steuerverwaltungsakt  
- Verwaltungsverfahren im Steuerrecht  
- Ermittlungsprinzipien  
- Festsetzungsverfahren  
- Erhebungsverfahren  
- Vollstreckungsverfahren  
- Korrektur von Steuerverwaltungsakten  
Rechtsschutz in Steuersachen  
- Überblick über das Rechtsschutzsystem  
- Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren  
- Gerichtliches Rechtsbehelfsverfahren  
- Verfassungsrechtlicher / Europarechtlicher Rechtsschutz  
Steuerstraf- und -ordnungswidrigkeitsrecht  
- Die einzelnen Steuerstraftaten  
- Die einzelnen Steuerordnungswidrigkeiten  
- Steuerstraf- und -ordnungswidrigkeitsverfahren  
Marketing  
- Begriff und Wesen des Marketing  
- Marketing und Ethik  
- Aufgaben des Marketing  
- strategische Unternehmens- und Marketingplanung,  
- (Portfolio-) Analyse  
- Konsumentenverhalten  
- Kaufentscheidungsprozess  
- Umfeld des Marketing  
- Marktforschungsprozess  
- Relationship-Marketing,  
- Marktsegmentierung + Positionierung,  
- Konkurrenzanalyse  
- Marketing-Mix (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik)  
- Online Marketing

### Literatur

Tipke, K. / Lang, J. (2013): Steuerrecht, 21. Aufl., Köln, Otto Schmidt  
Lammerding, J. / Scheel, Th. / Brehm, B.: Abgabenordnung Finanzgerichtsordnung, Achim, efv  
Tipke, K. / Kruse, H.: Abgabenordnung – Finanzgerichtsordnung, 136. EL Juni 2014, Köln, Otto Schmidt  
Klein, F. (2014): Abgabenordnung, 12. Aufl., München, Beck  
Gräber, F. (2010): Finanzgerichtsordnung, 7. Aufl., München, Beck

Rolletschke, S. (2012): Steuerstrafrecht, 4. Aufl., München, Vahlen  
 Meffert, H. / Burmann, Chr. / Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden, Gabler.  
 Kotler, Ph. / Armstrong, G. / Saunders, J. / Wong, V.: Grundlagen des Marketing, München, Pearson Studium.  
 Kreutzer, R.-T, Praxisorientiertes Online-Marketing – Konzepte – Instrumente - Checklisten, Wiesbaden, Gabler

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung + PS	Steuerverfahrens- und Steuerstrafrecht	40
2	Seminaristische Vorlesung + PS	Marketing	16
3	Praxisstudium (PS)	Steuern und Prüfungswesen III	60
4	Selbststudium	Steuern und Prüfungswesen III	62
5	Klausur	Steuern und Prüfungswesen III	2

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Praxisstudium V

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0551	Prof. Dr. Jörg Schulte	8	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Semester		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	5. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden können theoretische Erkenntnisse auf betriebliche Aufgaben bzw. betriebliche Problemstellungen anwenden und auf dieser Basis Gestaltungs- bzw. Lösungsvorschläge entwickeln.

### Lehrinhalte

Das Thema des Fachberichts wird zwischen Studierenden, Betrieb und Dozenten vereinbart. Die Themen der Fachberichte hängen vom Einsatzgebiet der Studierenden im Betrieb ab. Die Studierenden werden von einem entsprechenden Fachdozenten über die E-Learning Plattform der HSW betreut. Es sind die Richtlinien zur Erstellung der Praxis- und Fachberichte sowie die Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten zu berücksichtigen.

### Literatur

nach Vereinbarung

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Praxisstudium (PS)	Praxisstudium	240

Summe: 240

### Leistungsnachweis

Fachbericht

## Train the Trainer (Wahlmodul)

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0861	Prof. Dr. André von Zobeltitz	4	12/2015
Dauer		Periodizität	
12 Wochen		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		6. Semester	

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein Transferkonzept für die Vermittlung von Fach- und Methodenwissen zu erstellen sowie Lernprozesse durch geeignete Ansätze anzuregen. Sie unterstützen bzw. fördern den Prozess der Mitarbeiterqualifizierung und stellen den Lerntransfer vor Ort sicher. Sie sind befähigt, eigenständig theoretische Inhalte der Trainingsmethodik zu reflektieren und in der Praxis zu nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Übungen zu entwickeln und durchzuführen.

### Lehrinhalte

Seminarmethodik:

- Grundlagen des Trainingsdesigns
- Lernziele und Lernkonzepte entwickeln
- Lerndidaktik einsetzen
- Einsatz unterschiedlicher Lehrmethoden und -techniken

Lernprozesse gestalten

- Wie vermittele ich Wissen?
- Kommunikation und Teamdynamik in Gruppen
- Transfer und Sicherung von Wissen
- Typen von Gruppenteilnehmern

Präsentation, Moderation und Visualisierung

- Präsentationstechniken
- Der Einsatz von Moderationsmitteln
- Gestaltung von Workshopsettings
- Der Trainer als Moderator

### Literatur

Birkenbihl, M (1997): Train the Trainer, Landsberg (Verlag Moderne Industrie)  
 Birkenbihl, V. F. (1992): Kommunikationstraining, München/Landsberg (mvg-verlag)  
 Busse, G. / Heidemann, W. (2005): Betriebliche Weiterbildung, Frankfurt (Bund-Verlag)  
 Hartmann, M. / Funk, R. / Nietmann, H. (1992): Präsentation: zielgerichtet und adressatenorientiert, Weinheim und Basel (Beltz-Verlag)  
 Motamedi, S. (1998): Präsentationen. Ziele, Konzeption, Durchführung. Heidelberg (Sauer-Verlag)  
 Scheler, U. (1995): Informationen präsentieren. Der Vortrag. Die Medien. Die Gestaltung, Offenbach (Gabel-Verlag)  
 Schilling, G. (1998): Angewandte Rhetotik und Präsentationstechnik Berlin (Schilling Verlag)  
 Seifert, J. W. (1993): Visualisieren - Präsentieren - Moderieren, Bremen (Gabal-Verlag)  
 Jeweils die aktuelle Auflage.  
 Weitere Bücher werden je nach Rezensionsaufgaben vergeben.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Train the trainer	24
2	Online-Seminar	Train the trainer	2
3	Selbststudium	Train the trainer	94

Summe: 120

### Leistungsnachweis

Testat (Gestaltung einer eigenen Trainingssequenz sowie schriftliche Buchrezension, bestanden / nicht

bestanden)

### Recht III: Arbeitsrecht

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2361	Hon.-Prof. Dr. Florian Heinze	5	02/2017
Dauer		Periodizität	
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

#### Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen des betrieblichen Personalmanagements kennen. Sie sind in der Lage, die rechtlichen und damit auch wirtschaftlichen Folgen personalpolitischen Handelns abzuschätzen.

#### Lehrinhalte

Grundzüge des Individualarbeitsrechts:  
- Begründung des Arbeitsverhältnisses  
- Rechte und Pflichten der Vertragsparteien  
- Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis  
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses, insbesondere Kündigungsrecht

Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts:  
- Betriebsverfassungsrecht  
- Tarifrecht

#### Literatur

Junker, A., Grundkurs Arbeitsrecht, 14. Aufl. 2015  
Hirdina, R., Grundzüge des Arbeitsrechts, 4. Aufl. 2014  
Waltermann, R., Arbeitsrecht, 17. Aufl. 2014  
Arbeitsgesetze, 87. Aufl. 2015, Beck

#### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Arbeitsrecht	48
2	Selbststudium	Recht III	100
3	Klausur	Recht III	2

Summe: 150

#### Leistungsnachweis

Klausur (90 Min.)



## Projektstudium II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0461	Prof. Dr. Katharina Klages	5	01/2019
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein praktisches Problem über einen längeren Zeitraum in interdisziplinären Projektteams lösungsorientiert im Rahmen eines forschenden Lernens zu bearbeiten. Sie erwerben die Fähigkeit, sich selbst im Projektteam zu organisieren und strukturiert an eine Fragestellung heranzugehen. Sie lernen mit Problemen während der Bearbeitung umzugehen und können ihre Arbeitsergebnisse angemessen kommunizieren und präsentieren. Sie sind in der Lage, klassische und agile Projektmanagement-Tools zur Dokumentation ihrer Planung anzuwenden.

### Lehrinhalte

Die Studierenden bearbeiten in interdisziplinären Projektteams eigenständig eine umfassende reale Problemstellung eines internen oder externen Auftraggebers (z.B. eines Praxispartnerunternehmens). Sie nehmen dabei verschiedenen Funktionsrollen (Projektleiter, Projektcontroller, etc.) ein. Sie werden dabei von einem Dozenten der HSW betreut und insbesondere hinsichtlich der Zusammenarbeit und Teambildung gecoacht.

### Literatur

Heilmann, H./Etzel, H.-J./Richter, R. (Hrsg.), IT-Projektmanagement, Heidelberg: dpunkt.  
 Jenny, B., Projektmanagement: Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere - Zürich: vdf.  
 Patzak, G./Rattay, G., Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen - Wien: Linde.  
 Fiedler, R., Controlling von Projekten : Projektplanung, Projektsteuerung und -kontrolle - Wiesbaden: Vieweg.  
 Gadatsch, A., Grundkurs IT-Projektcontrolling: Grundlagen, Methoden und Werkzeuge - Vieweg+Teubner.  
 Gartner, P./Wuttke, T., A Guide to the Project Management Body of Knowledge RHOMBOS-VERLAG  
 Seifert, J. W., Moderation und Kommunikation : Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen - Gabal.  
 Birker, G./Birker, K., Teamentwicklung und Konfliktmanagement - Berlin: Cornelsen.  
 Thaller, G. E., Drachentöter: Risikomanagement für Software-Projekte, Hannover: Heise.

In der jeweils aktuellen Auflage.

Ergänzend je nach Projekt relevante Fachliteratur.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Projektstudium	Projektstudium	64
2	Selbststudium	Selbststudium	86

Summe: 150

### Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Projekt - Testat (bestanden / nicht bestanden)  
 Projektzwischenpräsentation (25%, aus dem 5. Semester)  
 Projektabschlusspräsentation (25%) – am letzten Donnerstag der Theoriephase  
 Projektbericht (50%): 40 S. +/- 10%  
 - wobei ca. 15 Seiten allgemeiner Teil (Einleitung, theoret. Grundlagen des Projektmanagements, Vorgehen in der Projektgruppe, Beschreibung des Projektauftrags usw.) und ca. 25 S. Beschreibung des Liefergegenstandes, sofern dieser nicht ein eigenes Dokument darstellt. Dieses Dokument (z.B. Businessplan, Paper für Veröffentlichungszwecke) ist beizufügen.

## Requirements Engineering II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
1468	Dietrich Ruch	6	04/2017
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden können anhand von Informationen der Fachabteilung Systeme, Akteure und Anforderungen identifizieren und klassifizieren. Sie sind in der Lage, valide Dokumente als fachliche Konzepte zu erstellen und den Softwareentwicklern als Umsetzungsgrundlage zur Verfügung zu stellen.

Die Studierenden haben gelernt, Anforderungsworkshops zielgruppen- und ergebnisorientiert vorzubereiten und durchzuführen. Störfaktoren in der Anforderungsanalyse (Gruppendynamik) werden erkannt und sinnvoll gehandhabt. Die Studierenden können professionell auf projektgefährdende Einflüsse reagieren. Konkurrierende Anforderungen können gewichtet und priorisiert werden.

### Lehrinhalte

#### Modul 4

Ziele der Anforderungserhebung – Welche Ergebnistypen werden wann im Projekt erstellt?  
 Anforderungen detaillieren – Von der Idee zur widerspruchsfreien Spezifikation; Vertiefung Use Cases  
 Abnahmekriterien und Testfälle aus Anforderungen ableiten  
 Anforderungsworkshops vorbereiten, planen, durchführen und nachbereiten  
 Moderationstechniken je nach Situation und Problemstellung auswählen  
 Techniken der moderierten Anforderungsanalyse: Interview- und Workshop-Techniken  
 Umgang mit Störungen, Probleme und Konflikte im Workshop

#### Modul 5

Demand Management – Von der Idee zur Realisierung  
 Anforderungen in Dokumenten valide und verständlich organisieren und dokumentieren.  
 Effiziente Planung von Projekten  
 Priorisierung und Gewichtung von Anforderungen, Projektcontrolling aus Anforderungssicht  
 Vorgehensmodelle und Roadmaps  
 Klassisches Vorgehen vs. Agile Ansätze; Scrum  
 Tailoring von Projekten

#### Modul 6

Projektsimulation:  
 Von der Idee bis zur Umsetzung – umfangreiche Fallstudie zur Business Analyse.  
 Anforderungsarten  
 Priorisierung und Gewichtung von Anforderungen, Projektcontrolling aus Anforderungssicht  
 Anforderungen in Dokumenten valide und verständlich organisieren und dokumentieren.  
 Projektsimulation:  
 Von der Idee bis zur Umsetzung - vollumfängliche Fallstudie in Rollenspielerischer Umgebung.

Anhand der Anforderungen können Vorgaben für Testszenarien erstellt werden.

### Literatur

Ludewig; Lichter: Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken  
 dpunkt.verlag GmbH; Auflage: 3., korrigierte Auflage (30. April 2013)  
 Vogenschow, Uwe: Soft Skills für IT-Berater: Workshops durchführen, Kunden methodisch beraten und [...]  
 dpunkt.verlag GmbH; Auflage: 1., Auflage (26. September 2012)  
 Andler, Nicolai: Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting: Kompendium der [...]  
 Publicis Publishing; Auflage: 6 (1. Juli 2015)

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
----	-----	-------------	------

1	Seminaristische Vorlesung	Requirements Engineering II	20
2	Fallstudie	Anforderungsanalyse	28
3	Selbststudium	Requirements Engineering II	130
4	Klausur	Requirements Engineering II	2

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Klausur (60 Min., 60%), Präsentation (40%)
--

## Corporate Finance II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2461	Prof. Dr. Meik Friedrich	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Ziel des Wahlpflichtfachs ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Entscheidungen im Hinblick auf ihre finanzwirtschaftliche Relevanz im Rahmen ausgegebener Unternehmensziele zu verstehen und treffen zu können. Die Studierenden sind mit der Wirkungsweise von finanzrelevanten Entscheidungen im Unternehmen vertraut. Dazu werden die unterschiedlichen Instrumente sowohl der Finanzierungs- als auch der Investitionsseite vorgestellt und in ihren Wirkungsweisen verdeutlicht. Corporate Finance kann als ein Mittel zum Erreichen taktischer, aber auch strategischer, finanzwirtschaftlicher Unternehmensziele verstanden werden. Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Entscheidungen vor dem Hintergrund finanzwirtschaftlicher Unternehmensziele bewerten.

### Lehrinhalte

- 1 Theorie der (Investitions)entscheidung
  - 1.1 Dynamik/Statik
  - 1.2 Sicherheit/Unsicherheit
- 2 Off-Balance-Sheet Investitionen
- 3 Geld- und Kapitalmärkte
- 4 M&A
  - 4.1 Ziele von M&A
  - 4.2 Der M & A Prozess
- 5 Derivate
- 6 CAPM

### Literatur

Jansen, S., Mergers & Acquisitions, Unternehmensakquisitionen und -kooperationen ; eine strategische, organisatorische und kapitalmarkttheoretische Einführung, 5. Auflage, Wiesbaden 2008.  
 Nöll, B./Wiedemann, A., Investitionsrechnung unter Unsicherheit, 1. Auflage, München 2008.  
 Perridon, L./Steiner, M., Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Auflage, München 2012.  
 Berk, J., DeMarzo, P., Grundlagen der Finanzwirtschaft, München, 2015.  
 Bösch, M., Derivate, 3. Auflage, München, 2014.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Corporate Finance II	40
2	Seminaristische Vorlesung	Kapitalmarkt	8
3	Selbststudium	Corporate Finance II	132

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Testat (Präsentation eines Lehrinhaltes)

## Controlling II: Funktionscontrolling

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2463	Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim	6	03/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen die aus verschiedenen Controllingkonzeptionen resultierenden Controllingaufgaben und -instrumente funktionsbezogen kennen. Sie erwerben Fähigkeiten im Hinblick auf die Gestaltung bereichsspezifischer Controllinginstrumente sowie deren Anwendung in der betrieblichen Praxis.

### Lehrinhalte

Aufgaben und Instrumente des Funktionscontrolling

- Beschaffungscontrolling
- Vertriebscontrolling
- Finanzcontrolling
- Investitionscontrolling
- Krisencontrolling

### Literatur

Adam, D. (2000): Investitionscontrolling, 3. Aufl., München/Wien  
Mensch, G. (2008): Finanzcontrolling, Managementwissen für Studium und Praxis, 2. Aufl., München  
Piontek, J. (2004): Beschaffungscontrolling, 3. Aufl., München  
Preißler, P. (2014): Controlling, Lehrbuch und Intensivkurs, 14. Aufl., München  
Pufahl, M. (2006): Vertriebscontrolling, 2. Aufl., Wiesbaden  
Steinle, C. / Daum, A. (Hrsg.) (2007): Controlling, Kompendium für Controller/innen und ihre Ausbildung, 4. Aufl., Stuttgart  
Piontek, J. (2003): Controlling, 2. Aufl., München  
Küpper, H.-U. (2005): Controlling, Konzeption, Aufgaben, Instrumente, 4. Aufl., Stuttgart  
Crone, A. / Werner, H. (2007): Handbuch modernes Sanierungsmanagement, München  
Hutzschenreuter, T. / Griess-Nega, T. (Hrsg.) (2006): Krisenmanagement: Grundlagen - Strategien - Instrumente, Wiesbaden

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Controlling II	48
2	Selbststudium	Controlling II	130
3	Klausur	Controlling II	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Internationales Management II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2464	Prof. Dr. Timm Eichenberg	6	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen Elemente und Instrumente der interkulturellen Kommunikation. Die Studierenden sind in der Lage, Führungsphänomene in internationalen Unternehmen insbesondere vor dem Hintergrund interkultureller Einflüsse zu diskutieren. Die Studierenden können Konzepte und Instrumente für das Personalmanagement in internationalen Unternehmen analysieren und gestalten. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Verhandlungsführung. Sie sind in der Lage, organisationale Fragestellungen internationaler Unternehmen zu beurteilen. Die Studierenden können Elemente strategischer Stoßrichtungen internationaler Unternehmen analysieren und gestalten. Sie sind in der Lage, Aspekte des Veränderungsmanagements zu diskutieren und zu gestalten.

### Lehrinhalte

Interkulturelle Kommunikation

- Grundlagen der interkulturellen Kompetenz
- Interkulturelle Kommunikation als Basis unternehmerischen Erfolgs
- Kommunikationsmodelle im Kontext der Internationalität

Führung im internationalen Unternehmen

- Einfluss von Kultur auf Führung und Zusammenarbeit
- Ausgesuchte Aspekte interkulturellen Führungsverhaltens
- Führung multi-kultureller Teams

Personal Management im internationalen Unternehmen

- Internationale Personal-Auswahl
- Training interkultureller Kompetenz
- Diversity Management

Verhandlungsführung in internationalen Unternehmungen

Organisation internationaler Unternehmen

- Grundformen internationaler Organisations-Strukturen
- Gestaltungsmöglichkeiten internationaler Organisations-Strukturen
- Prozess-Orientierung versus Struktur-Orientierung

Strategische Stoßrichtungen internationaler Unternehmen

- Terminologisch-konzeptionelle Grundlagen zu Strategien in internationalen Unternehmungen
- Markteintritts- und Marktpenetrations-Strategien
- Zielmarkt-Strategien
- Timing-Strategien
- Besonderheiten des Marketing im internationalen Kontext

Change Management in internationalen Unternehmen

- Change Management als wirkungsvolles und effizientes Strategie-Tool
- John Kotter - das "Pinguin-Prinzip"
- Besonderheiten der Dynamik internationaler Unternehmungen

### Literatur

Kutschker, M. / Schmidt, S. (2008): Internationales Management, 6. Auflage, München  
 Bergemann, N. / Sourisseaux, A. L. J. (Hrsg.) (2003): Interkulturelles Management, 3. Auflage, Berlin u.a.  
 Fisher, R. / Ury, W. / Patton, B. (1984): Das Harvard-Konzept: Sachgerecht verhandeln - erfolgreich verhandeln, 22. Auflage, Frankfurt / New York

Darüber hinaus werden vertiefend aktuelle Artikel aus wirtschaftlichen Fachzeitschriften zur Verfügung gestellt.

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Internationales Management II	48
2	Selbststudium	Internationales Management II	130

3	Klausur	Internationales Management II	2
---	---------	-------------------------------	---

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Marketing und Vertrieb II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2466	Prof. Dr. André von Zobeltitz	6	10/2018
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Bedeutung des Customer Relationship Management (CRM) für Unternehmen und sind mit grundlegenden Begriffen und Definitionen vertraut. Sie können die Relevanz unterschiedlicher Unternehmensdaten sowie die Bedeutung von Big Data für das CRM beurteilen und beherrschen Methoden der Datensammlung, -aufbereitung und -analyse. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen des CRM zu erkennen und unternehmensspezifische CRM-Strategien zu entwickeln.

Die Studierenden kennen darüber hinaus aktuelle Entwicklungen in der Marketingforschung und kommende Zukunftstrends. Sie sind hier jeweils mit Grundbegriffen und Konzepten vertraut, können diese einordnen und diskutieren.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Kompetenzen in kritischen Situationen zu kommunizieren.

### Lehrinhalte

Marketing und Vertrieb II

1. Grundlagen des CRM

a. Begriff und Definition

b. Nutzen

c. Kunden(-zufriedenheit)

2. Notwendigkeit des CRM

a. Kosten

b. Märkte

3. Daten als Grundlage für effizientes CRM

a. EDV-gestützte Systeme

b. Informationsquellen

4. Zielrichtungen des CRM

a. Kundenakquisition (Bedeutung und Instrumente)

b. Kundenbindung (Bedeutung und Instrumente, Materielle, soziale sowie strukturelle Anreize, vertragliche Bindung)

c. Beschwerde- und Qualitätsmanagement

d. Markenmanagement

c. Kundenrückgewinnung

c.a. Bedeutung

c.b. Instrumente

5. Implementierung von CRM-Systemen und die Bedeutung von Big Data in diesem Kontext

Zukunftstrends und aktuelle Entwicklungen im Marketing

1. Big Data und der Einsatz künstlicher Intelligenz in Sales, Marketing und Service

2. Digitale Transformation und seine Bedeutung für die Unternehmenskommunikation

3. Der Begriff der Customer Journey und die Begeisterung des Kunden

4. Neuromarketing und „Consumer Neuroscience“

5. Content- und Social Media Marketing

Kundenorientierte Kommunikation

1. Umgang mit kritischen Kunden bzw. Situationen

2. Eigene Haltung bei Kundenbeschwerden und Reklamationen

3. Durch gute Gesprächsführung kritische Kunden wieder zu zufriedenen Kunden entwickeln

### Literatur

Literatur

Weiterführende Literatur:



Busch, R. / Fuchs, W. / Unger, F.: Integriertes Marketing - Strategie - Organisation – Instrumente, Springer Gabler.

Hafner, N.: Die Kunst der Kundenbeziehung: Die besten Ratschläge für ein langfristig profitables CRM, Haufe.

Hippner, H. / Hubrich, B. / Wilde, K.D. (Hrsg.): Grundlagen des CRM: Strategie, Geschäftsprozesse und IT-Unterstützung, Gabler.

Gentsch, P.: Künstliche Intelligent für Sales, Marketing und Service, Springer Gabler.

Kirf, B. / Eicke, K.N. / Schömburg, S.: Unternehmenskommunikation im Zeitalter der digitalen Transformation, Springer Gabler.

Kotler, P. / Armstrong, G. / Saunders, J. / Wong, V.: Grundlagen des Marketing, Pearson Studium.

Jenewein, C.: Spezifikation von CRM-Systemen - ein methodischer Ansatz, GRIN Verlag.

Meffert, H.: Marketing, Springer Gabler.

Raab, G. / Lorbacher, N.: Customer Relationship Management. Aufbau dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen, Sauer Verlag.

Stadelmann, M. / Wolter, S. / Tomczak, T. / Reinecke, S. (2003): Customer Relationship Management, Verlag Industrielle Organisation.

Stumpf, M. (Hrsg.): Die 10 wichtigsten Zukunftsthemen im Marketing, Haufe.

**Modulaufbau**

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Marketing und Vertrieb II	28
2	Seminaristische Vorlesung	Zukunftstrends und aktuelle Entwicklungen im Marketing	12
3	Übung	Kundenorientierte Kommunikation	8
4	Selbststudium	Marketing und Vertrieb II	130
5	Klausur	Marketing und Vertrieb II	2

Summe: 180

**Leistungsnachweis**

Klausur (120 Min.)
--------------------

## Personalmanagement II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2467	Prof. Dr. Timm Eichenberg	6	01/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in den Kernprozessen des Personalmanagements. Auf Basis dieser Kenntnisse sind sie in der Lage, Instrumente des Personalmanagements in der betrieblichen Praxis professionell anzuwenden, zu bewerten und – bezogen auf die Bedingungen des Ausbildungsbetriebs - zu entwickeln.

Die Studierenden sind mit der Thematik „Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen“ vertraut und wissen um deren Bedeutung für Individuum, Unternehmen und Gesellschaft. Sie kennen die Rahmenbedingungen und Herausforderungen für Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen in Deutschland und sind in der Lage, Entwicklungsprogramme für verschiedene Zielgruppen zu bewerten und entsprechende Programme für ihr Ausbildungsunternehmen zu gestalten.

Die Studierenden sind mit den theoretischen Grundlagen menschlicher Kommunikation als Basis für die Führung von Gesprächen vertraut. Sie sind in der Lage, Gespräche vorzubereiten, zu strukturieren und Anlass bezogen zu führen. Dabei setzen sie Interview- bzw. Fragetechniken ein.

### Lehrinhalte

Kernprozesse des Personalmanagements

- Integration
- Personaleinsatz (Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Anreizsysteme, Personalverwaltung)
- Beurteilung
- Kündigung und Trennungskultur
- Internationales Personalmanagement

Personalentwicklung in Unternehmen

- strategisch ausgerichtete PE
- Ziele und Zielgruppen der PE in Unternehmen
- Methoden/Instrumente
- Kompetenzmodelle
- PE- Controlling
- Verzahnung von PE und OE

Kommunikation und Gesprächsführung

- Grundlagen menschlicher Kommunikation
- Gesprächsführung, Feedback- und Beurteilungsgespräche, Kritik- und Abmahnungsgespräche, überzeugend Argumentieren

### Literatur

- Conrad, C.: Schnelleinstieg Lohn- und Gehaltsabrechnung, Freiburg  
Kolb, M.: Personalmanagement, Grundlagen - Konzepte - Praxis, Wiesbaden  
Ridder, H.-G.: Personalwirtschaftslehre, Stuttgart  
Stock-Homburg, R.: Personalmanagement, Theorien - Konzepte - Instrumente, Wiesbaden  
Lohaus D.: Leistungsbeurteilung, Göttingen  
Andrzejewski L.: Trennungs-Kultur und Mitarbeiterbindung, Köln  
Festing, M. / Dowling, P. J. / Weber, W. / Engle, A. D.: Internationales Personalmanagement, Wiesbaden  
Hofstede, G.: Lokales Denken, globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, München  
Becker, M.: Personalentwicklung, Stuttgart  
Bröckermann, R. / Müller-Verbrüggen, M.: Handbuch Personalentwicklung, Stuttgart  
Hof, C.: Lebenslanges Lernen - Eine Einführung, Stuttgart  
Kohlrieser, G.: Gefangen am runden Tisch, Weinheim  
Thiele, A.: Argumentieren unter Stress, Frankfurt am Main  
Schulz von Thun, F.: Miteinander reden Bd. 1, Hamburg  
Fisher, R. / Ury, W. / Patton, B.: Das Harvard-Konzept, Frankfurt am Main

Bartscher, T. / Stöckl, J. / Träger, T.: Personalmanagement. Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, München  
Scholz, C.: Grundzüge des Personalmanagements, München

Jeweils die aktuelle Auflage!

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Kernprozesse des Personalmanagement	24
2	Seminaristische Vorlesung	Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen	12
3	Übung	Kommunikation und Gesprächsführung	12
4	Selbststudium	Personalmanagement II	130
5	Klausur	Personalmanagement II	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Operations Research II: Anwendung mathematischer Methoden

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
2468	Prof. Dr. Bettina-Sophie Huck	6	03/2019
Dauer		Periodizität	
1 Semester		jedes Jahr	
Studiengang		Semester	
Betriebswirtschaftslehre		6. Semester	

### Qualifikationsziele

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Lösungsmethoden des Operations Research. Nach aktiver Teilnahme an der Lehrveranstaltung können von den Teilnehmern Entscheidungsalgorithmen auf viele konkrete Probleme angewandt werden, so dass eine Lösung bestimmt werden kann. Insbesondere wird die Theorie der Wartesysteme sowie Lagerhaltungs- und Logistikmodelle neu eingeführt und auf praxisnahe Probleme angewandt.

### Lehrinhalte

Computerprogramme zur Lösung komplexer linearer Programme. Ganzzahlige Optimierung wie Branch and Bound-Verfahren. Clusteranalyse, Lösgrößenplanung, Allgemeine Tourenplanung, Maschinenbelegung, Makrov-Ketten und Systeme, Wartesysteme

### Literatur

Brune, E.: Soziale Interaktion und mentale Modelle: Planungs- und Entscheidungsprozesse in Planspielgruppen.  
 Domschke, D.: Einführung in OR.  
 Domschke, D.: Übungen und Fallbeispiele in OR.  
 Runzheimer, B.: Operations Research I.  
 Neumann, K. / Morlock, M.: Operations Research.  
 Zimmermann, W.: Operations Research, Quantitative Methoden zur Entscheidungsvorbereitung

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Methoden des Operations Research	32
2	Übung	Methoden des Operations Research	16
3	Selbststudium	Operations Research II	130
4	Klausur	Operations Research II	2

Summe: 180

### Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.)

## Bachelor-Thesis und Kolloquium

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
0561	Prof. Dr. Jörg Schulte	14	12/2015
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		
Studiengang	Semester		
Betriebswirtschaftslehre	6. Semester		

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Anmeldung nur, wenn alle Module der Grundstufe erfolgreich abgeschlossen sind

### Qualifikationsziele

Die Studierenden können theoretische Erkenntnisse auf eine betriebliche Aufgabe bzw. ein betriebliches Problem anwenden und auf dieser Basis unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden Gestaltungs- bzw. Lösungsvorschläge entwickeln.

Im Kolloquium soll der Studierende zeigen, dass er in einem Vortrag

- die Ergebnisse der Bachelor-Thesis selbständig erläutern und vertreten kann,
- dabei verwendeten Methoden kritisch zu hinterfragen und zu bewerten;
- darüber hinaus in der Lage ist, mit dem Thema der Arbeit zusammenhängende andere Fragestellungen des Studienggebietes zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und
- bei der Bearbeitung gewonnene wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden auf Sachverhalte seiner künftigen Berufstätigkeit anwenden kann und in der Lage ist einen Ausblick der aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen in diesem Wissensgebiet zu geben.

### Lehrinhalte

Das Thema der Bachelorarbeit wird zwischen Studierenden, Betrieb und Dozenten vereinbart. Die Themen hängen vom Einsatzgebiet der Studierenden im Betrieb ab. Die Studierenden werden von einem entsprechenden Fachdozenten der Hochschule, auch unter Einsatz der E-Learning Plattform, betreut.

Es sind die Richtlinien zur Anfertigung der Bachelor-Thesis sowie die Richtlinien zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten zu berücksichtigen.

Sowohl die Themenfindung der Bachelor-Thesis als auch die Vorbereitung auf das Kolloquium werden begleitet.

### Literatur

nach Vereinbarung

### Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Std.
1	Selbststudium	Bearbeitung Bachelor-Thesis	360
2	Kolloquium	Bachelor-Thesis	1
3	Selbststudium	Vorbereitung Kolloquium	59

Summe: 420

### Leistungsnachweis

Bachelor-Thesis (70%)

Kolloquium (30%)